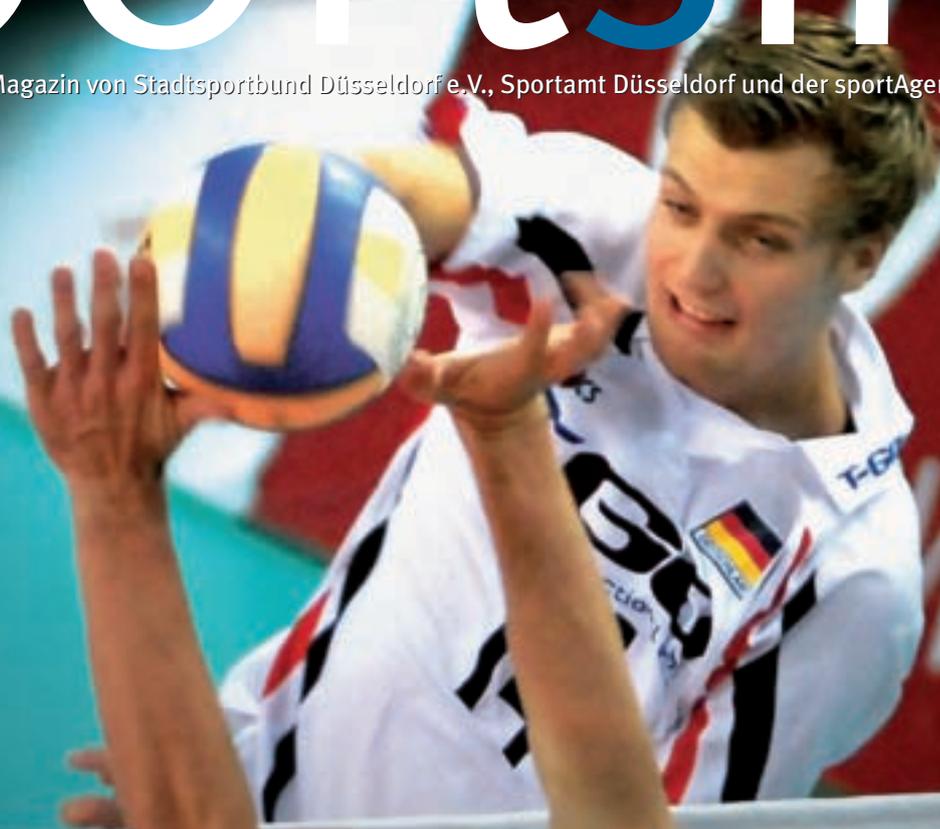


Ausgabe 1 / 2008

# Sportslife

Das Magazin von Stadtsportbund Düsseldorf e.V., Sportamt Düsseldorf und der sportAgentur/DMT



**Arag World Team Cup**

Die Landeshauptstadt lebt Tennis

**World Games 2013**

Düsseldorf und Duisburg laden ein



**Interview**

Beigeordneter Leonhardt  
zur Sportentwicklung

# Volleyball

# Den Heimvorteil nutzen

Antrieb:  
Für das Leben  
in der Stadt.



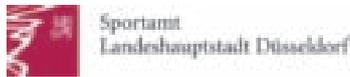
Partner des  
Düsseldorfer Sports.

Stadtwerke  
Düsseldorf AG



[www.swd-ag.de](http://www.swd-ag.de)

Stadt**sport**bund  
Düsseldorf   
*gemeinsam unsere Stadt bewegen.*



#### Impressum

Herausgeber:  
StadtSportbund Düsseldorf e.V.  
LTU-arena-Str. 1  
D-40474 Düsseldorf  
Tel. +49 (0) 211 335175  
Fax +49 (0) 211 335181  
E-mail: kontakt@ssbduesseldorf.de  
www.ssbduesseldorf.de

Mitherausgeber:  
Sportamt der Landeshauptstadt Düsseldorf  
Düsseldorf Marketing und Touristik GmbH /  
sportAgentur

Redaktion:  
Tino Hermanns  
Tel. & Fax +49 (0) 211 7885190  
E-mail: tino.hermanns@arcor.de  
Walter Kapp  
Tel. & Fax +49 (0) 203 741957  
E-mail: kapp.walter@t-online.de

Meinolf Grundmann (Sportamt)  
Tel. +49 (0) 211 8992503  
E-mail: meinolf.grundmann@stadt.duesseldorf.de  
Thomas Böhm (Sportamt)  
Tel. +49 (0) 211 8995208  
E-mail: thomas.boehm@stadt.duesseldorf.de

Claudia Andree (DMT sportAgentur)  
Tel. +49 (0) 211 17202295  
E-mail: andree.c@sportstadt-duesseldorf.de  
Matthias Unflat (DMT sportAgentur)  
Tel. +49 (0) 211 17202863  
E-mail: unflat.m@dus-mt.de

Titelfoto: Conny Kurth/DVV

Layout:  
Wieczorek GbR  
E-mail: info@wieczorekonline.com  
www.wieczorekonline.com

Druck  
Adolf Kleinschmidt oHG  
Postfach 100732, Hauptstr. 78  
D-51307 Leverkusen  
Tel. +49 (0) 234 41164

Auflage: 10.000 Exemplare  
Verteilung an Vereine,  
Sportausschuss,  
Sportverwaltung, Schulen  
und Institutionen

# Sport**s**life

## Inhaltsverzeichnis

## Seite

### Sportstadt Düsseldorf

Olympia-Kandidat Oliver Korn: Mit extremer Leidenschaft	04
Olympia-Hochburg Düsseldorf	06
Das Deutsche Haus - eine Erfolgsgeschichte	08
Metro Group Marathon Düsseldorf 2008	09
World Games 2013 in Duisburg und Düsseldorf	09
Das Interview mit Sportdezernent Werner Leonhardt	10
Düsseldorfer Sportler des Jahres	12
Inline Hockey WM	12
Internationale Deutsche Golf Meisterschaft	12
U19-Champions Trophy im Schnee	13
Sport in Schulen	13

### StadtSportbund

Ruhrolympiade	14
Rauchverbot in Vereinsgaststätten	14
SSB-Ferienfahrten	15
Jahresempfang des StadtSportbundes	16
Strukturwandel im LandesSportBund	16
Vereinsjubiläen – So alt und doch so jung	17
Osterferienecamp	17
SSB-Ticker	17

### Sportamt

Leistungssport mit Charme und Eleganz	18
Baumaßnahmen	18
Sportinternat athletica	19

### sportAgentur

Den Heimvorteil nutzen: Mit den Fans im Rücken nach Peking	20
Neues Turnierformat und ungewöhnliche Marketingaktivitäten locken die Tennis-Fans nach Düsseldorf	21
Fest des deutschen Hockeys – Meisterschaft entscheidet sich in Düsseldorf	21
Rekordkulisse bei der DTM-Präsentation	22
Weltklasseleistungen beim PSD Bank-Meeting	22

### Kurz-Meldungen

	23
--	----

### Personalia/Statistik/Termine

Hohe Auszeichnungen	24
Geburtstage	24
Trauer um Paul Mihm	25
Mitgliederstand der Düsseldorfer Sportvereine 2007	25
Sportabzeichentermine	25
Besondere Termine im Düsseldorfer Sportgeschehen	26
Ferienaktionen und Aus- und Weiterbildung	26

# MIT EXTREMER

## DHC-Hockeyspieler Oliver Korn ist auf dem Weg nach Peking



Er ist Düsseldorfer durch und durch. Hier ist er geboren, aufgewachsen, zur Schule gegangen, hat Abitur gemacht, ist mit seiner Sportart in Kontakt gekommen und zum Nationalspieler geworden. Düsseldorf ist seine Heimat, hier fühlt er sich pudelwohl. In einem Anflug übermütig guter Laune hat er sogar den Fußball-Regionalligisten Fortuna Düsseldorf zu seiner Religion erhoben. „Ich bin kein religiöser Mensch und als auf einem Fragebogen meine Religionszugehörigkeit abgefragt wurde, fiel mir nichts besseres ein. Natürlich hat Fortuna für mich keinen religiösen Charakter, aber irgendwie ist man als Düsseldorfer doch automatisch Fan der Fortunen“, erzählt Oliver Korn.

Der 23-Jährige hat aber ansonsten mit des Deutschen liebsten Sport rein gar nichts am Hut. Korn ist Hockeyspieler und in diesem Sport gibt es einfach keine Reichtümer zu verdienen. Sein Club ist der Düsseldorfer Hockey Club (DHC). „Ich bin erblich vorbelastet. Mein Großvater und meine Mutter haben bereits im DHC gespielt. Da konnte ich nicht anders“, so der Mörsenbroicher Jung. Obwohl zu vermuten ist, dass Korn auch ein guter Fußballer geworden wäre und sich bekanntermaßen mit dem weltweit beliebtesten Ballsport eine ganze Menge Geld verdienen lässt, bereut Korn seine Sportartenwahl nicht. „Es ist alles perfekt, so wie es ist“, urteilt Korn.

Einmal allerdings wurde er seiner Heimatstadt untreu. In der Saison 2006/07 spielte der Angreifer für den Krefelder HTC. „In diesem Jahr war mir klar, dass der DHC auch ohne mich den Aufstieg in die erste Bundesliga schafft. In Krefeld habe ich mich spielerisch weiter entwickelt. Das Jahr hat mir geholfen“, so Korn. Mit den Krefeldern heimste Korn seine bisher größten Erfolge ein.

Er wurde Deutscher Meister im Hallenhockey und unter freiem Himmel sicherte sich Korn sein Team den Europapokal der Landesmeister. Nach seinem „Auslandsjahr“ kehrte Korn aber zum DHC zurück. „Ich bin nicht gerne weg gegangen, aber es war klar, dass es nur ein Abschied auf Zeit war. In Düsseldorf ist meine Familie, hier sind meine Freunde, der DHC ist mein Verein. Da ist es leichter, sich den Arsch aufzureißen“, spricht Korn Klartext. Obwohl er wahrscheinlich mit dem HTC den größeren Ruhm und mehr Ehre, also mehr Meistertitel, gesammelt hätte, kam er zu seinem Verein zurück. Er setzt seine persönlichen Interessen eben in einem Umfeld, das ihn zufrieden, ja glücklich stimmt, seiner Leidenschaft nachzugehen über die Sucht nach sportlichem Erfolg.

Der Student der Sportwissenschaft mit Ziel-

richtung Sportökonomie/Sportmanagement kann derzeit von seinem Sportlerdasein leben. Aus verschiedenen Fördertöpfen ergibt sich für seinen Lebensunterhalt ein mittelpächtiges Gesamtbild. Die Sporthilfe, der Verein, persönliche Ausrüsterverträge und nicht zuletzt die Düsseldorfer Spitzensportler-Rückendeckung durch das Team 2008 ermöglichen es Korn, sich auf Studium und Sport zu konzentrieren.

„Ich muss nebenher nicht arbeiten gehen. Dafür ist die Unterstützung durch das Team 2008 optimal“,



# LEIDENSCHAFT!

freut sich der Hockey-Nationalspieler. Selbstverständlich sendet Korn seinen Dank nicht nur an die Stadt Düsseldorf, die das Team der lokalen Olympiahoffnungen ins Leben gerufen hat, sondern auch an den größten Geldgeber des Teams, die Stadtparkasse.

Am Anfang seiner Hockeykarriere hat der gerade fünfjährige „Lausub“ Oliver nicht im Traum daran gedacht, dass sein Lieblingssport einmal die meiste Zeit in seinem Leben beanspruchen wird. Da ist er einfach so rein gewachsen. Beim DHC durchlief er alle Jugendmannschaften, holte mit der A-Jugend sogar den Deutschen Meistertitel. Höheren Orts, beim Deutschen Hockey Bund, wurde man auf den 15-Jährigen „Olli“ aufmerksam. Vor acht Jahren wurde er erstmals in die U16-Nationalmannschaft berufen. Anschließend war er in jeder deutschen Nachwuchsmannschaft dabei. Richtig „professionell“ wurde es als Düsseldorfs bester Hockeyspieler in die U21-Nationalmannschaft berufen

wurde. „Da musste ich mich entscheiden, ob ich das viele Training mitmache, oder nicht. Ich habe mich dafür entschieden“, so Korn. Und er hat es bisher auch durchgezogen. So trainiert er derzeit fast jeden Tag zweimal. Vormittags oft im Hockeystützpunkt in Köln und abends meist im Verein. Seine Motivation war und ist, bei großen Turnieren für Deutschland zu spielen. „Das steht für mich seit langem fest, dass ich das machen will“, so Korn. Und zur Erfüllung seines Willens kommen die Olympischen Spiele 2008 gerade recht. Nur dafür musste sich die deutsche Elitenauswahl erst einmal für Peking qualifizieren. Erstmals in der Hockey-Geschichte bei olympischen Spielen musste Deutschland durch die „Hintertür“ in Richtung Olympia marschieren. „Bei der letzten Europameisterschaft

hätten wir Dritter werden müssen, um uns direkt für die Spiele zu qualifizieren. Aber im Spiel um Bronze haben wir in letzter Sekunde gegen Belgien verloren“, erzählt Korn. Damals war er nicht im Team. Wenig später aber, bei der letzten Champions Trophy in Malaysia baute der neue Bundestrainer Markus Weise auch auf den Düsseldorfer. Und siehe da, Deutschland gewann das Turnier der weltweit sechs besten Mannschaften. Natürlich gelang der Triumph nicht alleine durch Korns Mitwirken, aber er hatte seinen Anteil. Durch seine guten Leistungen in Malaysia und in den zentralen Nationalmannschaftslehrgängen hat er sich auch in den Kader für die Olympia-Qualifikation in Japan gespielt. „Der Bundestrainer setzt auf mich. Ich genieße sein Vertrauen. Das gibt mir Selbstvertrauen. Aber ich kämpfe zusammen mit zwei weiteren Stürmern um zwei Nationalmannschaftsplätze. Da ist keiner gesetzt, keiner kann sich sicher fühlen“, erläutert Korn.

Ginge es nach der Meinung seines Vereinstrainers Volker Fried, wäre Oliver Korn eine absolut feste Größe im Nationalteam. „Olli hat eine extreme Leidenschaft für Hockey. Er gibt nie auf, ist schnell und trifft auf dem Spielfeld die richtigen Entscheidungen. Mit ihm zusammen zu arbeiten, ist eine Freude für jeden Trainer“, schwärmt Fried.

Dennoch hat der so Gelobte einen Schwachpunkt: Seine Verletzungsanfälligkeit. Alleine im Jahr 2007 erlitt Korn drei Bänderrisse, vor der Weltmeisterschaft 2006 musste er am Handgelenk operiert werden. „Es waren nie wirklich schwere Verletzungen. Aber die vielen kleinen Verletzungen und die kurzen Zwangspausen sind in Summe auch nicht gut“, weiß der Nationalspieler. Bereits auf dem Weg nach Japan, im Flieger nach Kakamigahara, hatte Korn

diese düsteren Gedanken aus seinem Hirn verbannt. Die volle Konzentration galt der Olympia-Qualifikation. Um in Peking dabei zu sein, mussten Polen, Malaysia, Italien, die Schweiz und Gastgeber Japan geschlagen werden. Das gelang und auch im alles entscheidenden Spiel. Im Finale gewann die „Korn-Truppe“ mit 4:0 über Japan. Die Olympiateilnahme 2008 war perfekt. Und erneut hatte Oliver Korn seinen Anteil daran. Nur, ob er tatsächlich beim olympischen Hockeyturnier dabei ist, steht nach wie vor in den Sternen. „In Japan waren wir mit 18 Spielern im Kader. Nach China fliegen aber nur 16 mit. Das heißt, es fliegen noch zwei aus dem Kader. Das kann fast jeden treffen“, so Korn. Unabhängig von seiner Olympiateilnahme hat Korn seine weitere sportliche Zukunft geplant. „Ich will noch ein paar Jahre weiter spielen. Die Champions Trophy 2009 in Melbourne (Australien) oder die WM 2010 in Indien sind doch lohnenswerte Ziele“, so Korn. Doch das alles verblasst hinter den Spielen in Peking. Dort dabei zu sein, dafür gibt der Düsseldorfer alles. Ob er es schafft, dass wird Bundestrainer Markus Weise im Juni 2008 entscheiden.



# Olympia-Hochburg Düsseldorf



**5** Fünf Wochen knüppelhartes Trainingslager liegen hinter Felix Otto. Der Ruderer vom RC Germania hat Gewichte gestemmt, ist gelaufen, saß sich den Hintern stundenlang im Boot platt, feilte an seiner Technik. Ausdauer, Kraft und Feingefühl für den Umgang mit dem Ruder stimmen. Otto platzte vor Energie und Tatendrang. Der heimische Vorzeigeruderer gehört zum Kreis von sechs Aktiven, aus denen der diesjährige deutsche Leichtgewichts-Vierer ohne Steuermann gebildet wird. Ein Boot, das nach der turbulenten letzten Saison mit internen Querelen und erheblichen Krankheitsproblemen erst einmal die Olympia-Qualifikation bestehen muss. Die wird im Juni bei der internationalen Regatta in Poznan (Polen) ausgerudert. Aus allen Leichtgewichts-Vierern ergattern nur zwei Boote die letzten Olympia-Fahrscheine.

Bei der traditionellen Internationalen Frühjahrsregatta in Piediluco (Italien) starteten die Hoffnungsträger in wechselnden Besetzungen und hielten gut mit der Weltklasse mit. Otto führte seine Crew als Schlagmann zu Rang drei hinter Italien und den Niederlanden. Diese beiden Teams hatten bei den Weltmeisterschaften in München Silber und Bronze in dieser Bootsklasse geholt. Nach den Rennen zeigte sich Bundestrainer Uwe Bender mit den gezeigten Leistungen zufrieden. „Wir sind mit der gesamten Mannschaft auf einem guten Weg, aus der Sechsergruppe hat sich noch keiner in die Ersatzposition verabschiedet“, so Uwe Bender direkt nach den Rennen. Auch für Felix Otto hatte er ein Lob parat. Besonders im Vierer habe der Düsseldorfer seine Qualitäten ausspielen können. Der Düsseldorfer ist aktuell auf einem guten Weg, noch auf den Olympiazug aufzuspringen. Pardon, bei Otto heißt es wohl besser ins Olympiaboot einzusteigen.

Eigentlich wollte sie nicht mehr. Sonja Oberem stand kurz davor, ihre lange und erfolgreiche Sportkarriere zu beenden. Sie war bereits zweimal (1996/2000) bei den Spielen, beim größten Sportfest der Welt dabei, vertrat die Farben ihres Heimatlandes bei vier Weltmeisterschaften und holte 2002 die Bronzemedaille bei der EM. Das reicht, meinte sie. Kurzfristig. Aber dann, sozusagen mit dem Wechsel ihrer sportlichen Heimat von Bayer Leverkusen zum rheinmarathon e.V. nach Düsseldorf bekam die 35-Jährige noch mal richtig Lust auf Leistung. Und für Marathonlauf ist 35 kein Alter. Ihr Ziel ist klar. „Ich will noch einmal die Qualifikation für die Olympischen Spiele schaffen“, erklärt Oberem. Dafür muss sie schneller sein als die vom Deutschen Leichtathletik Verband geforderten 2:31,00 Stunden. Drei Marathonläuferinnen darf Deutschland bei den Olympischen Spielen in Peking an den Start schicken. Mindestens vier Läuferinnen haben das Zeug dazu. Melanie Kraus (2:28,56 Std.) aus Leverkusen, Irina Mi-

kitenko (2:24,14 Std.) vom TV Wattenscheid und auch die Braunschweigerin Luminita Zaituc haben die Norm bereits erfüllt. Beim Metro Group Marathon in Düsseldorf kann es zum absoluten Showdown kommen, denn Kraus, Zaituc und Oberem nehmen den Düsseldorfer Citylauf als Olympia-Qualifikation. Oberem kann es schaffen. „Die Norm liegt bei 2:31 Stunden Es wird aber nicht reichen, diese Zeit zu laufen, da schon drei Läuferinnen schneller waren. Ich denke, es muss schon eine Zeit um 2:29 Stunden sein, um in Peking mit dabei zu sein“, erläutert Oberem.

Nora Sommerfelds (DSC 99) Vorhand ist das, was man in der tennisspezifischen Fachsprache eine Peitsche nennt. Trifft die 20-Jährige den Ball optimal, hat die Gegnerin kaum eine Chance. Die „Peitsche“ ist die stärkste Waffe der gebürtigen Düsseldorferin im Kampf um das Peking-Ticket. Falls sie es schafft, wird sie allerdings ein paar Wochen später als das deutsche Olympia-Aufgebot in den fernen Osten reisen. Nora Sommerfeld spielt Rollstuhltennis und ihr Ziel ist die Teilnahme an den Paralympics. „Je höher du in der Weltrangliste stehst, desto besser die Chancen, sich auch für die Paralympics zu qualifizieren. Die Turniere sind aber immer top besetzt. Da sind Leute, die nichts anderes machen, als Tennis zu spielen. Es wird schwer. Aber ich habe dieses Ziel und werde mein Bestes geben, es zu erreichen“, meint die Beinamputierte.

Ohne das Team 2008 hätte sie aber kaum eine Chance. „Ich habe das Glück, dass Düsseldorf mir hilft. Mit dem Projekt ‘Team 2008’ unterstützt die Stadt Sportler, die Chancen haben, an den Olympischen Spielen 2008 in Peking teilzunehmen. So bekomme ich meinen Trainer bezahlt, die Turnierkosten werden übernommen, und ich habe ein Auto bekommen, damit ich selbstständig unterwegs sein kann. Düsseldorf ermöglicht mir einiges, was sonst kaum zu machen gewesen wäre“, freut sich Sommerfeld. Zum Team 2008 gehören auch Felix Otto und Sonja Oberem. Die Marathonläuferin ist dabei das Paradoxon. Sie ist die Jüngste und gleichzeitig die Älteste des Teams. Sie ist ja 35 Jahre alt, aber ist als letzte der aktuell 15 Athleten ins Team aufgenommen worden.

Mit der Stadtparkasse Düsseldorf konnte ein bedeutendes Unternehmen als starker Projektpartner gewonnen werden. Damit ist die Finanzierung des ehrgeizigen Projekts gesichert. Die Olympischen Spiele sind das größte Sportereignis der Welt. Unter dem Namen „Team 2008“ erhalten Sportler aus Vereinen der Stadt seit Ende 2005 eine optimale Unterstützung für ihre sportliche Ausbildung.

Die Sportstadt Düsseldorf wird im August in Peking mit mehreren Athleten vertreten sein. Sie hat damit das Ziel, minde-

(von links)

Nora Sommerfeld  
Sonja Oberem  
Felix Otto



stens einen Düsseldorfer Sportler mit Hilfe des Förderprogramm „Team 2008“ zu den Sommerspielen oder den Paralympics zu entsenden, mehr als erreicht. Denn mit den Tischtennis-Assen Timo Boll, Dimitrij Ovtcharov und Christian Süß haben sich alle drei deutschen Nationalspieler von Europas erfolgreichster Vereinsmannschaft Borussia Düsseldorf für Olympia qualifiziert. „Es ist unglaublich, dass wir mit unseren drei Tischtennispielern die gesamte deutsche Nationalmannschaft stellen. Das zeigt die Professionalität und Klasse, mit der dieser Sport in Düsseldorf betrieben wird“, freute sich Oberbürgermeister Joachim Erwin während eines offiziellen Empfangs für das Team 2008 im Rathaus.

Hockeyspieler Oliver Korn (DHC) hat sein Olympiaticket zu 90 Prozent sicher und sozusagen aus Japan mitgebracht. Er gehörte zur Deutschen Hockeynationalmannschaft, die bei der Olympia-Qualifikation in Kakamigahara wie ein Tornado über die Konkurrenz fegte. Mit 34:0 Toren in fünf siegreichen Spielen sicherten sich die besten deutschen Hockeyspieler die Olympia-Teilnahme 2008. Jetzt muss Korn nur noch vom Bundestrainer Markus Weise für die Olympiiauswahl nominiert werden.

Dr. Michael Vesper, Generaldirektor des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), sieht Düsseldorf mit dem Team 2008 auf dem richtigen Weg: „Ich würde mich sehr freuen, wenn noch mehr Städte ein solch beispielhaftes Förderprogramm auf die Beine stellen würden. Der Erfolg, der durch solch ein Projekt entsteht, ist nicht nur für die Sportlerinnen und Sportler, sondern auch für die Stadt und deren Region von großer Bedeutung.“ Düsseldorf Olympioniken spitzten besonders die Ohren, als der DOSB-Generaldirektor Stellung zu den schwelenden Konflikten um die

Peking-Spiele bezog. Er fordert und fördert das Leitbild des mündigen Athleten. Die Athleten dürften sich zu den Menschenrechtsverletzungen in Tibet äußern, aber nicht an den Wettkampfstätten. Sportler können ihre Meinung auf Pressekonferenzen und in Interviews äußern. Von einem Olympia-Boycott hält Vesper nichts.

Wenn es für den Sport in Düsseldorf optimal läuft, dann kommen demnächst sechs Peking-Olympioniken aus der Landeshauptstadt. Und dabei hatte das Team 2008 auch noch Pech, denn mit Miriam Frenken (WSV Rheintreue) fiel eine Olympia-Hoffnung aus der Landeshauptstadt aus. In einem Wintertrainingslager mit der Kanu-Nationalmannschaft im Januar stürzte sie beim Skilanglauf unglücklich auf die Schulter. So ziemlich alles war kaputt. Drei Monate lang durfte sie die Schulter nicht belasten. Damit war klar, die Vizeweltmeisterin im Vierer des Jahres 2006 hat keine Chance mehr, bis zu den nationalen Olympiiauscheidungen des Deutschen Kanu Verbands im April in Form zu kommen. Dennoch, mit vier sicheren Olympiastartern, zwei potenziellen und mit Nora Sommerfeld als aussichtsreiche Paralympics-Kandidatin kann Düsseldorf zufrieden sein. Bei den Olympischen Spielen 2004 in Athen kam kein Sportler aus Düsseldorf in die deutsche Auswahl. Da hat das Projekt „Team 2008“ bereits kurzfristig überragende Erfolge gezeitigt. Weiter so, denn 2012 gibt es wieder Olympische Spiele.

Das Team 2008 wurde von der Stadt in enger Zusammenarbeit mit der Stadtparkasse Düsseldorf ins Leben gerufen und ermöglicht den Sportlern eine optimale Vorbereitung: Trainingslager werden finanziert, medizinische Betreuung gewährleistet, aber auch Ausbildungs- oder Praktikumsplätze werden organisiert. Derzeit bilden 15 Athletinnen und Athleten das Anfang 2005 gegründete Team. Das Projekt endet nicht mit den Olympischen Spielen 2008, sondern ist langfristig ausgelegt.

*Oberbürgermeister Erwin überreicht DOSB-Generaldirektor Michael Vesper ein signiertes Team 2008-T-Shirt im XL-Format. (links)*



## Das Deutsche Haus – eine Erfolgsgeschichte

Walther Tröger soll die Idee gehabt haben. Der ehemalige Vorsitzende des Nationalen Olympischen Komitees (NOK) wollte eine besondere „Hospitality-Zone“ für deutsche Athleten einrichten. Zunächst organisierte und betreute das NOK das „Deutsche Haus“ selbst. Aber als das Interesse und die Besucherzahl ständig stiegen, mussten Profis ran. Und dann war es der heutige Messechef in Düsseldorf, der in den Jahren 1998/99 die Zusammenarbeit zwischen der Messe Düsseldorf und dem NOK einleitete. Bei den Olympischen Spielen 2000 in Sydney gab es das erste „Deutsche Haus“ unter Düsseldorfischer Regie. In Australien, in Athen (2004) und jetzt in China und bei den Winterspielen in Turin (Italien/2006) und Salt Lake City (USA/2002) waren die Düsseldorfier die perfekten Gastgeber. Von den Ereignissen in Tibet und den darauf folgenden weltweiten Demonstrationen wird das „Deutsche Haus“ nicht beeinflusst. „Tibet hat auf unsere tägliche Arbeit keinen Einfluss. Da sind wir einfacher Auftragnehmer. Und solange unser Auftraggeber, die Deutsche Sportmarketing GmbH, uns nicht offiziell über einen Boykott informiert, werden wir das Deutsche Haus vertragsgemäß aufbauen. Im Falle eines Boykotts gibt es vertragliche Regelungen, wie alles rund ums Deutsche Haus abgewickelt wird“, erläutert Urban Kiss, der Projekt-Direktor



Werner Dornscheidt  
Foto Messe Düsseldorf

Special Events der Messe Düsseldorf. Probleme, das Deutsche Haus in Beijing zu bauen, hatten die Düsseldorfier auch so genug. Zum Glück war die Sprachbarriere das kleinste Hindernis. Aus der Unternehmenszentrale in Düsseldorf brauchte man nur Kontakt mit den Tochtergesellschaften in Beijing, Shanghai oder Guangzhou aufzunehmen und chinesische Mitarbeiter der Messe Düsseldorf standen im bevölkerungsreichsten Land der Erde bereit. Doch damit waren beileibe nicht alle Schwierigkeiten vor Ort ausgeräumt. Umfangreiche Recherchen vor Ort waren notwendig. „Trotz der Größe von Beijing war es gar nicht so einfach, eine geeignete Location zu finden. Bei der Standortsuche für das Deutsche Haus wollten wir auch eine Schule in Augenschein nehmen. Aber das erwies sich als unmöglich. Die Schulleiterin, eine ältere Frau, offensichtlich noch aus der alten kommunistischen Kaderschmiede, weigerte sich, auch nur mit uns zu sprechen. Auch ihre Landsleute, also unsere chinesischen Mitarbeiter, hatten keine Chance“, erzählt Kiss lächelnd. Schließlich brachte der Geschäftsführer der Deutsche Sportmarketing GmbH (DSM) Axel Achten das Kempinski Hotel in Beijing ins Spiel. Er hatte bei einem China-Aufenthalt dort gewohnt und sich ganz offensichtlich wohl gefühlt. Die „Häuslebauer“ aus Düsseldorf wurden sich schnell mit der Leitung des Hotels einig, in den Räumlichkeiten und im Garten das Deutsche Haus zu bauen. „Das Kempinski steht unter deutscher Leitung. Das gibt uns Planungssicherheit. Ich bin sicher, dass es ein erfolgreiches Deutsches Haus werden wird“, so Kiss. Die Messe-Reisegruppe Richtung Beijing nimmt auf jeden Fall Altbier mit. So können sich die Düsseldorfier Olympia-Teilnehmer auf ein Stück Heimat im fernen Osten freuen.

# Volleyball Olympia-Qualifikationsturnier der Männer Über Düsseldorf nach Peking



**Teilnehmer:**  
Deutschland, Kuba,  
Spanien und Taiwan  
**23.05. – 25.05.2008**  
**ISS DOME**



d:ticket

Jetzt Tickets sichern unter:  
[www.dticket.de](http://www.dticket.de) • 01805/644 332\*

(\*Mo. – Fr.: 9 – 21.30 Uhr, Sa.: 10 – 18 Uhr; € 0,14/Min a. d. dt. Festnetz; abweichende Preise a. d. Mobilfunknetz)



## METRO Group Marathon Düsseldorf 2008

„Optimale Kombination von Spitzen- und Breitensport“ – so lautet auch 2008 das bewährte Erfolgsrezept des METRO Group Marathons. Der zweitgrößte deutsche Frühjahrsmarathon führt am 4. Mai bereits zum insgesamt sechsten Mal durch die Straßen der Landeshauptstadt. Rund 10.000 Läuferinnen und Läufer werden zum Start erwartet.

Fest im Wettbewerbsprogramm etabliert ist die Marathonstaffel. Vier Läufer eines Teams teilen sich die volle Marathondistanz auf. Mehr als 1200 Staffelteams treten in diesem Jahr an. Wegen der großen Nachfrage musste die Meldeliste vorzeitig geschlossen werden.

Für Kinder und Jugendliche steht der „Mini-Marathon“ über 4,5 Kilometer auf dem Programm. Start und Ziel befinden sich an der gleichen Stelle wie beim Lauf über die volle Distanz. Die Teilnahme ist für Düsseldorfer Schülerinnen und Schüler bei Anmeldung über ihre Schule kostenfrei.

Die ohnehin schon schnelle Strecke des schnellsten westdeutschen Marathonlaufs wurde weiter optimiert, um allen Aktiven die Chance auf eine neue persönliche Bestzeit zu bieten. Einige Änderungen aufgrund des Düsseldorfer U-Bahn-Baus verleihen der Strecke ein neues Gesicht. Die Highlights entlang des Rheins und zahlreicher Düsseldorfer Sehenswürdigkeiten blieben dem Streckenprofil aber erhalten. An der Spitze des Teilnehmerfeldes wird ein heißer Kampf bei der Jagd auf den Streckenrekord erwartet. Vorjahressieger Bello Yator lief im vergangenen Jahr mit 2:09:47 Stunden die schnellste je in Nordrhein-Westfalen erzielte Marathonzeit. Mittlerweile startet er unter dem Namen Yaser Belal Mansour für das Land Katar und trifft auf einen starken Konkurrenten. Der 27-jährige Kenianer Wilson Kigen weist eine persönliche Bestzeit von 2:08:34 Stunden über die Marathondistanz auf. Anders hingegen sehen es einige deutsche Läuferinnen. Die Olympiateilnahme in China ist das sportliche Ziel der schnellsten deutschen weiblichen Marathonis. Logisch, dass die nationale Elite in Düsseldorf fast vollständig an die Startlinie tritt. Dazu zählt auch Sonja Oberem, die seit Jahresbeginn im Trikot des Vereins rhein-marathon düsseldorf startet und eine persönliche Bestzeit von 2:26:12 Stunden aufweist. Als Gewinnerin der Bronzemedaille im Marathonlauf bei den Leichtathletik-Europameisterschaften 2002 in München war Sonja

Oberem Mitglied des siegreichen deutschen Europacup-Teams. Ein Jahr zuvor belegte sie bei den Leichtathletik-Weltmeisterschaften in Edmonton den fünften Rang. Metro Group-Marathon-Streckenrekordlerin Luminita Zaituc (LG Braunschweig) möchte am 4. Mai zum vierten Mal in Folge am Rheinufer auf dem Siegerpodest stehen. Die Vorjahreszweite Melanie Kraus (Bayer Leverkusen) will im Kampf um den Sieg ebenfalls mitmischen.

## World Games 2013 in Düsseldorf und Duisburg

Es waren begeisternde Spiele. 500.000 Zuschauer kamen aus dem Staunen nicht heraus. Die Leistungen der Athleten sind mit der Bezeichnung Weltklasse kaum richtig zu beschreiben. Die World Games 2005 in Duisburg waren auch nach den Worten des Vorsitzenden der International World Games Association (IWGA) Ron Fröhlich die besten die es bisher gegeben hat. Und jetzt kehren die Spiele zurück. Für das Jahr 2013 haben Düsseldorf und Duisburg ihren Hut in den Bewerbingsring geworfen. Das Präsidium der IWGA hat bereits zugestimmt. Der Vertrag soll am 2. Juni 2008 unterzeichnet werden.

So werden in fünf Jahren erneut mehr als 3.000 Sportler aus mehr als 90 Nationen erwartet. In aktuell 31 Sportarten werden die Medaillengewinner in den nicht-olympischen Sportarten ermittelt. Wobei, so ganz stimmt es mit nicht-olympisch nicht. So standen Tauziehen und Rugby bereits im olympischen Programm und sind jetzt bei den World Games dabei. So wird demnächst in Düsseldorf/Duisburg im Hockey und in der Rhythmischen Sportgymnastik um World Games Medaillen gekämpft, obwohl diese Sportarten auch bei den Olympischen Spielen dabei sind.

Und die World Games-Begeisterung flammt schon wieder auf. Kaum wurden die ersten Gerüchte laut, dass die „Spiele“ zurückkehren, meldeten sich sofort die ersten Helfer. So ließ nicht nur Jürgen Albrecht, vor drei Jahren ehrenamtlicher Helfer beim Faustball-Turnier, schon seine Bereitschaft, 2013 wieder dabei zu sein, verlauten.

Partner des Düsseldorfer Sports



# Das Interview mit Sportdezernent Werner Leonhardt



*Er ist ein Vielarbeiter. Nicht nur, weil sechs Ämter (Statistik und Wahlen, Rechtsamt, Ordnungsamt, Amt für Einwohnerwesen, Sportamt, Amt für Verkehrsmanagement) zu seinem Dezernat gehören, sondern auch, weil Werner Leonhardt zusätzlich in vielen Gremien auf Bundes- und Landesebene mitarbeitet und dort die Interessen der Landeshauptstadt vertritt. U. a. ist er besonders im Bereich der Kriminalprävention engagiert. Dem Sport ist der aktuelle Sportdezernent Düsseldorfs seit seiner Kindheit verbunden. Er war Turner, spielte Handball und schnürte anschließend die Langlaufschuhe. Mit den Jahren wurden die sportlichen Aktivitäten des heute 62-jährigen weniger. „Ich habe kein veranstaltungs- bzw. „aktenfreies“ Wochenende. So kommt auch meine Familie nur selten zu ihrem Recht. Wenn ich dann mal fünf Minuten Zeit habe, lese ich ein gutes Buch“, erzählt der Jurist. Nur ab und zu kommt daher das Laufband zum Einsatz. Seinen übervollen Terminkalender hat er auch einem sportlichen Ehrenamt zu verdanken. Seit 1994 ist er Präsidiumsmitglied des Rheinischen Turnerbundes (RTB). Sieben Jahre davon meisterte Leonhardt als RTB-Vizepräsident Finanzen das meist schwierige Geschäft mit dem schnöden Mammon. Düsseldorfs Sportdezernent sprach mit Sportlife über die Entwicklungen im Sport der Landeshauptstadt, über Netzwerke und Optimierungspotenziale.*

**Sportlife:** Der Sport in Düsseldorf hat sich im letzten Jahrzehnt enorm entwickelt. Das trifft besonders auf die Sportstätten zu. Worauf führen Sie das zurück?

Werner Leonhardt: Ab 1999 hat der Sport in Düsseldorf einen anderen, einen höheren Stellenwert erhalten, als es vorher der Fall war. Das ist zweifelsohne mit dem Namen von Oberbürgermeister Erwin verbunden, der sich für die Sportentwicklung Düsseldorfs als treibende Kraft erwiesen hat. Das wird unter anderem darin deutlich, dass bereits im Jahr 2000 der Masterplan Sportstätten verabschiedet werden konnte. Auf dieser Grundlage sind bis heute rund 130 Millionen Euro in die Sanierung, Modernisierung und den Neubau von Sportstätten in Düsseldorf investiert worden. So verfügen wir in der Landeshauptstadt derzeit über 41 neue Kunstrasenplätze. Darüber hinaus ist außerhalb dieses Programms eine ganze Reihe von Großveranstaltungsstätten errichtet worden. Ich denke da in erster Linie an die LTU-arena, den ISS Dome und das Burg-Wächter-Castello. Dabei hat die Stadt den Breitensport nie aus den Augen verloren. Breitensport darf nicht vernachlässigt werden, im Gegenteil, er muss gefördert werden. Dafür haben wir beispielsweise neue Schulsporthallen, die ja auch den Vereinen zur Verfügung stehen, gebaut. Unter anderem die Vierfach-Sporthalle in Gerresheim am Marie-Curie-Gymnasium oder die behindertengerecht ausgebaute Halle an der Brinckmannstraße. Diese Sportstätten müssen auch gefüllt werden. Das heißt,

die Nutzer müssen nachwachsen. Deshalb investiert die Stadt auch viel in die Sportförderung von Kindern und Jugendlichen. In diesem Zusammenhang möchte ich nur die Stichworte Check! und ReCheck! erwähnen.

**Sportlife:** In Düsseldorf befassen sich mehrere Institutionen und Organisationen mit Sport. Wie sehen sie die Zusammenarbeit in diesem Netzwerk?

Werner Leonhardt: Bei den vielfältigen sportlichen Angeboten in Düsseldorf und den unterschiedlichen Themenschwerpunkten der verschiedenen Organisationen im Sport ist die Netzwerkarbeit unverzichtbar. Dadurch nutzen wir Synergien optimal und bündeln sportfachlichen Sachverstand. Dazu möchte ich einige Beispiele nennen. Zurzeit wird in Düsseldorf das Stadtentwicklungskonzept 2020+ erarbeitet. Insoweit wird natürlich auch für den Sport die Situation analysiert, Bedarf ermittelt und entsprechende Rückschlüsse gezogen. Das funktioniert nur in enger Zusammenarbeit zwischen Sportamt, Stadtsportbund und dem Sportausschuss des Rates. Lobend erwähnen muss ich darüber hinaus, wie geräuschlos in Düsseldorf die Offene Ganztagschule eingerichtet worden ist und öffentlich geführte Auseinandersetzungen mit Sportvereinen wegen notwendiger Hallenzeiten vermieden worden sind. Das ist zum großen Teil auf die Aktivitäten und die vorbildliche Arbeit des Stadtsportbundes zurückzuführen. Das ist sozusagen ein Paradebeispiel von gelungener Kooperation der Schulverwaltung, des Stadtsportbundes mit seinen Vereinen und der Sportverwaltung. Auch sind alle kommunalen Masterpläne wie Wassersport, Leistungssport, Sportstättenbau unter Beteiligung des SSB erarbeitet worden. Bei der Fortschreibung der Masterpläne wird der SSB selbstverständlich eingebunden. Oder das Olympic Adventure Camp, das seit mehreren Jahren gemeinsam von Jugendamt, Stadtsportbund und Sportamt organisiert wird und sich zu einem Höhepunkt im Ferienangebot für Kinder und Jugendliche entwickelt hat. Vieles funktioniert einfach nur in ganz enger Zusammenarbeit. So auch die Einrichtung der Sportschule NRW. In deren Lenkungsgruppe sind Vertreter vieler Organisationen beteiligt, die sich in ihrer Zusammenarbeit hervorragend ergänzen. Das ist die Art von Zusammenarbeit, wie ich sie mir vorstelle. Selbstverständlich gibt es in der Kooperation zwischen den verschiedenen Organisationen zuweilen Reibungspunkte und Optimierungsmöglichkeiten. So kann etwa im Verhältnis zwischen dem Stadtsportbund und dem Sportamt die Kommunikation noch verbessert werden.

Walter Kapp führte das Interview für die Sportslife im Büro des Sportdezernenten



**Sportslife:** Neben der Bereitstellung optimaler Sportstätten sollte der Förderung von Sportlern und der Vereine große Aufmerksamkeit gewidmet werden, um den Begriff „Sportstadt Düsseldorf“ mit Leben zu füllen. Sind wir da richtig aufgestellt?

Werner Leonhardt: Ja. Ich bin der festen Auffassung, dass wir in Düsseldorf sogar wesentlich besser aufgestellt sind als viele andere Kommunen in der Bundesrepublik. Das hat viele Gründe. Es beginnt damit, dass im Kindergartenbereich das Augenmerk auf die Motorik gelegt wird – Stichwort Bewegungskindergarten. In Düsseldorf haben wir schon fünf Bewegungskindergärten und mehr als 100 Erzieherinnen, die entsprechend ausgebildet sind. Das forcieren wir weiter. In der Grundschule setzt sich das fort. Hier nenne ich Stichworte Check! in der zweiten Klasse, ReCheck! in Klasse fünf, Talentiade oder „Kids in Action“. In der Landeshauptstadt sind die Projekte vorhanden, um der sportlichen Aktivität von Kindern entsprechenden Raum zu geben. Das funktioniert aber nur, wenn die Projekte mit dem entsprechenden finanziellen Engagement unterlegt sind. In Düsseldorf ist das der Fall. So stehen für die Breitensportförderung in diesem Jahr mehr als 2,7 Millionen Euro im Etat der Stadt. Breitensport ist, einmal abgesehen von anderen positiven Auswirkungen wie etwa der Gesundheitsvorsorge, auch die Basis für den Leistungssport. Am Ende steht aktuell das Team 2008, in dem junge Leistungssportler von der Stadt mit Unterstützung der Stadtparkasse besonders gefördert werden.

**Sportslife:** Wir sind beim Thema Leistungssport. Wie weit ist der Masterplan Leistungssport gediehen?

Werner Leonhardt: Mit der Entwicklung des Masterplan Leistungssport ist im Frühjahr 2006 begonnen worden. Seitdem sind erhebliche Fortschritte gemacht worden. Aktuell erstellen wir eine Leistungssportlandkarte der Stadt. Das heißt, wir sammeln alle leistungssportrelevanten Daten, fassen sie zusammen und analysieren Erfolge und Leistungsentwicklungen. Diese Daten sind Basis für zukunftsweisende Entscheidungen. Selbstverständlich ist im Masterplan Leistungssport auch die Entwicklung lokaler Spitzensportkonzepte vorgesehen. Das bezieht sich in erster Linie auf die bereits in Düsseldorf ansässigen Leistungsstützpunkte. Auch der Ausbau des Sportteilinternats athletica zur Servicestelle für sportwissenschaftliche Fragen des Düsseldorfer Leistungssport ist geplant. Das alles wird angereichert durch internationale Sportkontakte, besonders im Jugendbereich, und Spitzensportveranstaltungen wie beispielsweise das Internationale PSD Bank Leichtathletik Meeting. Ferner hat der Sportausschuss des Rates die Einrichtung eines Arbeitskreises Leistungssport beschlossen, der als Aufgabe u. a. die Festlegung verbindlicher

und langfristiger Leitlinien und Ziele hat. Dazu gehört auch, Probleme im Düsseldorfer Leistungssport zu erkennen und Lösungen zu erarbeiten. Mitglieder des Arbeitskreises sind Vertreter der Fraktionen im Sportausschuss, der Vize-Präsident Leistungssport des SSB, die sport-Agentur, athletica als Vertreter der Stützpunktvereine, das Sportamt, zwei Vertreter aus dem Leistungssport sowie der Sportdezernent. Da wird wieder das Netzwerk im Düsseldorfer Sport erkennbar.

**Sportslife:** Das Sportamt ist Mitherausgeber dieses Magazins. Werden die Publikations- und Kommunikationsmöglichkeiten optimal genutzt?

Werner Leonhardt: Wir haben den Leitsatz „Tue Gutes und sprich darüber“ noch nicht ausreichend verinnerlicht. Gerade im Sport ist viel Positives zu berichten. Das heißt im Klartext, dass unsere Öffentlichkeitsarbeit insoweit verbessert werden muss.

**Sportslife:** Auf dem Jahresempfang des SSB hat OB Joachim Erwin den Vereinen ins Stammbuch geschrieben, leistungsstarke Einheiten zu bilden und damit auch Vereinsfusionen angeregt. Gibt es bereits konkrete Pläne?

Werner Leonhardt: Was der OB gesagt hat, kann ich nur nachdrücklich unterstreichen. Wir richten uns grundsätzlich nach dem Motto aus: Gemeinsam sind wir stark. Vereinsfusionen hingegen lassen sich mit dem Motto kennzeichnen: Gemeinsam sind wir stärker. Fusionen sind sicherlich überall dort vernünftig, wo Vereinsmitglieder und der Sport profitieren. So werden zum Beispiel zwei oder drei Vereine mit wenigen Mitgliedern deutlich lebensfähiger sein, wenn sie sich zusammenschließen. Auch ist immer zu überlegen, ob bei der Sanierung von Sportanlagen Aufwand und Ertrag erst dann in einem gesunden Verhältnis stehen, wenn die Anlage von zwei oder mehr Vereinen genutzt werden kann und damit „Mehrfach-Sanierungen“ vermieden werden. Die Initiative zu Vereinsfusionen sollte, sofern die Vereine nicht selber auf den Gedanken kommen, in erster Linie vom SSB ausgehen. Dafür hat der Stadtsportbund die deutliche Unterstützung der Sportverwaltung. In diesem Zusammenhang erwähne ich, dass es Sonderzuschüsse bei Vereinsfusionen geben kann. In den allermeisten Fällen gibt es bei Fusionen viele positive Effekte: Z. B. wird die Sportinfrastruktur besser genutzt, es ergeben sich Synergien in der Vereinsverwaltung, das Know-how wird gebündelt, die Mitgliederverwaltung optimiert und vieles mehr. Ich bin sehr gespannt, wie es sich bei den Vereinsfusionen entwickelt. Es gibt ja bereits mehrere positive Beispiele.

## Düsseldorfer Sportler des Jahres

Matthias Görgens machte es spannend. Nein, der Vorsitzende des Vereins Düsseldorfer Sportpresse (VDS) machte es nicht spannend, sondern es war spannend. Bei der Wahl zu Düsseldorfs Sportpersönlichkeit des Jahres hatte der VDS eine Neuerung eingeführt und keiner wusste so genau, was bei dieser Innovation raus gekommen war. Keiner, bis auf Matthias Görgens. Erstmals wurde nicht nur eine einzelne Sportpersönlichkeit gewählt, sondern in drei verschiedenen Kategorien (Männer, Frauen, Mannschaft) konnten die VDS-Mitglieder ihre Stimmen abgeben. Die VDS-Mitglieder bestimmten Tennisspielerin Andrea Petkovic (TC Benrath/43 Prozent der Stimmen), Tischtennispieler Christian Süß (Borussia/49) und das Tischtennisteam der Borussia (35) zu den Sportpersönlichkeiten des Jahres 2007.

Bei den Frauen hatten auch Nicole Paszcia (Rollhockey/TuS Nord), Nora Sommerfeld (Rollstuhltennis/DSC 99), Jessica Mager (Sportschießen/Post SV) und Miriam Frenken (Kanu-Rennsport/WSV Rheintreue) zur Wahl gestanden. Hinter Süß reihen sich Oliver Korn (Hockey/DHC), Almantas Savonis (Handball/HSG) Jan Winschermann (Leichtathletik/rheinmarathon) und Tayar Tunc (Taekwondo/Sportwerk) ein. Den Erfolgen der Borussia (u.a. ETTU- und Deutscher Pokalsieger) mussten sich Fortuna II (Fußball Oberliga), Düsseldorf Hockeyclub (Hockey-Bundesliga), die Abfahrts-Kanuten Patrick Driesch/Uli Andree (KCD Hamm) und die Panther Rookies (Football Jun.-Bundesliga) beugen.

Den Karl-Heinz-Wanders-Gedächtnispreis, der vom Vorstand des VDS für außergewöhnliches ehrenamtliches Engagement im Sport verliehen wird, überreichte der VDS-Vorsitzende an Elfriede Feuerbach. Die mittlerweile 80-jährige langjährige Volleyballwartin des TV Angermund besticht seit Jahrzehnten durch ihre Einsatzbereitschaft. Seit 1972 bildet die Volleyballchefin Kinder und Jugendliche in ihrer Sportart aus. Mittlerweile hat sie schon die Töchter ehemaliger Schülerinnen unter ihre Fittiche genommen. Noch als Rentnerin machte sie ihren Busführerschein, um ihre „Küken“ zu Spielen und Turnieren fahren zu können! Das ist aller Ehren wert.

**Dirk Wagner (Trainer Borussia), Andrea Petkovic (TC Benrath), Andreas Preuß (Manager Borussia) und Christian Süß (Borussia)**



## Inline Hockey WM



Das ist ein dickes Ding, das sich die DEG Rhein Rollers zutrauen. Sie sind von der Federation International de Roller Sport (FIRS) mit der Organisation der Doppel-Weltmeisterschaft im Inline-Hockey (5. bis 12. Juli) beauftragt worden.

Die Rollers hatten sich den Schwerpunkt der Herren-WM im Eisstadion an der Brehmstraße gedacht, die Damen sollten in der Sparkassen-Eissporthalle in Benrath ihren Champion ermitteln. Doch die Dachsanierung im Eisstadion an der Brehmstraße und der Umbau der Umkleiden zwingen die Düsseldorf Rhein Rollers zum Umplanen. Jetzt werden die Partien der Herren-WM in der Eissporthalle Ratingen gespielt. Im WM-Turnier der Damen bleibt alles beim Alten. „Wir werden das organisationstechnisch jetzt mit zwei Teams stemmen“, erläutert Rhein Rollers-Vorsitzender Dirk Schulz. Bei den Herren rechnen die Rollers mit 20 WM-Teilnehmern und bei den Damen mit zehn bis zwölf Mannschaften. Auch Düsseldorfer Inline-Hockey-Spieler haben Chancen, für die deutsche Nationalmannschaft auf zu laufen.

## Internationale Deutsche Golf Meisterschaft



Noch ist der erste Ball auf der Anlage des Düsseldorfer Golf-Clubs (DGC) lange nicht geschlagen und schon steht fest, dass die Siegerfotos bei den Internationalen Amateurmeisterschaften im Golf der Damen (IAM/15.-18. Mai) anders aussehen werden als 2007. Die letzt-

jährige Vizemeisterin, die Niederländerin Marjet van der Graaf und die Drittplatzierte Sandra Gal (GC Hubbelrath) sind Profis geworden, dürfen also nicht mehr bei Turnieren der vermeintlichen „Hobby-Golferinnen“ aktiv werden. Nur Titelverteidigerin Thea Hofmeister (Berlin) wagte den Schritt ins sportliche Berufsleben noch nicht.

Aber für Hofmeister ist die Titelverteidigung kein Selbstläufer, denn die internationale Konkurrenz ist groß. Der Europäische Golf Verband hat das Golfturnier in die Kategorie 2 hoch gestuft und es werden mehr internationale Ranglistenpunkte vergeben. Der Deutsche Golf Verband erwartet durch die Aufwertung der IAM größeren internationalen Zuspruch. Sicher ist, dass auch wieder Düsseldorferinnen dabei sein werden. Allen voran Caroline Masson (GC Hubbelrath). Die 18-Jährige hat in diesem Jahr bereits die Spanish Ladies Championships gewonnen und zählt bei der IAM zu den Mitfavoritinnen. Auch mit der Teilnahme von „Gastgeberin“ und Vanillepuding-Liebhaberin Nicola Rössler (DGC) wird fest gerechnet.

## U19 Champions Trophy im Schnee



### So jubelt der Champion Dynamo Moskau

Ein „Euro-Fighter“ war da. „Euro-Fighter“ nennt man die Spieler, die im Jahre 1997 überraschenderweise für den Fußball-Bundesligisten Schalke 04 den UEFA-Pokal nach Gelsenkirchen holten. Olaf Thon war einer von ihnen. Heute sitzt der 52-malige Nationalspieler im Schalcker Aufsichtsrat. Thon war einer der vielen Fußball-Experten, die sich die große Talentschau bei der U19 Champions Trophy des BV 04 nicht entgehen lassen wollten.

Bereits zum 46. Mal rief der Ballspielverein 04 die besten europäischen A-Junioren-Teams nach Derendorf. Früher mussten die Verantwortlichen des BV 04 rund 50 Einladungen aussprechen, heute reichen gerade mal 12, um das 10 Teams umfassende Teilnehmerfeld zu füllen. In diesem Jahr erteilte sogar Juventus Turin eine Absage. Das hohe sportliche Niveau des BV-Turniers lockt die Spitzenclubs aus aller Welt an

die Hans-Böckler-Straße. Selbst beim Weltfußball-Verband Fifa findet die U19 Champions Trophy hohe Beachtung, wie Fifa-Präsident Josef Blatter in einem Brief an die Organisationschefs Rainer Schäfer und Karl-Heinz Meyer versicherte. Aber die Turnierleitung zitterte in diesem Jahr mächtig, und das im doppelten Sinn. Es war kalt, Schnee, Hagel, Graupel und Regen beeinträchtigten den Ablauf so stark, dass z.B. der FC Barcelona zum Halbfinalspiel erst gar nicht antreten wollte. Trotz dieser widrigen Verhältnisse sahen mehr als 8.000 Zuschauer die 25 Spiele dieser „kleinen WM“. „Das ist absoluter Minusrekord und ist für unseren Kassenwart deprimierend“, kommentierte Rainer Schäfer.

Dynamo Moskau sicherte sich überraschend, aber verdient, die Champions Trophy 2008. Die Russen bezwangen das englische Team von Tottenham Hotspurs im Finale klar mit 3:0. Der FC Barcelona, im Halbfinale gegen Moskau mit 1:2 und auch im Spiel um Platz drei gegen den letzten deutschen Vertreter 1. FC Kaiserslautern mit 0:1 unterlegen, bezeichnete das BV-A-Juniorenturnier als eines der Besten weltweit. Als Zeichen der Anerkennung lud der FC spontan die Jugend des gastgebenden BV zu einem Besuch ins Estadio Nou Camp in die katalanische Hauptstadt ein.

Übrigens: 31 Jugend-Nationalspieler aus zwölf Nationen zeigten während der Champions-Trophy 2008 ihr Können auf der BV-Anlage. Einige davon werden demnächst sicherlich in den Profi-Teams auftauchen, so wie es in der Vergangenheit schon oft der Fall war. Ins „All Star Team“ der Champions-Trophy wurden Torwart Oscar Jansson (Tottenham), Defensivspieler Jose Carlos Treon Arroyo (FC Barcelona), Mittelfeldspieler Daniel Rose (Tottenham) und Stürmer Roman Panin (Dynamo Moskau) gewählt. Zum besten Nachwuchsspieler wurde Alexander Reith vom 1. FC Kaiserslautern bestimmt.

## Sport in Schulen

Mehr Sport in den Schulen der „Sportstadt“ Düsseldorf – das ist eine Forderung, die vom Vorsitzenden des Schulausschusses Wolfgang Scheffler im Sportausschuss vorgetragen wurde. Die Schulen sollen u.a. mehr Sportfeste veranstalten, sich an den Bundesjugendspielen und den Düsseldorfer Schulstadtmeisterschaften in den verschiedenen Sportarten betei-



iligen. In den Oberstufen der weiterführenden Schulen sollte auch das Deutsche Sportabzeichen abgelegt werden können. Positive Beispiele, wie die Realschule Benrath, an der über mehrere Jahre hinweg komplette Klassen das Sportabzeichen ablegten, gibt es. Der Wunsch und die Forderung nach mehr Sport in den Schulen wird immer deutlicher betont. Damit soll in Düsseldorf

mit einem weiteren Signal die Stellung der Stadt als „Sportstadt“ unterstrichen werden. Schulverwaltung, Sportamt und der Stadtsportbund sind aufgefordert, für eine solche Initiative eine umsetzbare Konzeption zu entwickeln. Besonders die Forderungen nach Förderungen für das Deutsche Sportabzeichen werden vom Sportdachverband der Düsseldorfer Sportvereine, dem Stadtsportbund, unterstützt. Zwar hat sich die Anzahl der erfolgreichen Sportabzeichenabnahmen im vergangenen Jahr im Vergleich zu 2006 um sechs Prozent vergrößert, aber bei rund 112.000 Vereinssportlern und den vielen vereinslosen Sportlern in Düsseldorf sind 1.325 Sportabzeichen kein Ruhmesblatt. Dabei gibt es Gelegenheiten genug, die deutsche „Fitnessmedaille“ zu erwerben. Unter der Leitung von Berti Petermann, die die Sportabzeichenabnahmen beim Stadtsportbund schon über 40 Jahre betreut, stehen rund 100 Prüferinnen und Prüfer und ca. 30 Schwimmmeister für die ca. 60 Abnahmetermine bereit. Die Prüfungen können beim Stadtsportbund, bei vielen Vereinen, bei Polizei, Feuerwehr und bei mehreren Firmen abgelegt werden. Bei vielen Vereinen gibt es Trainingsmöglichkeiten, ja sogar Sportabzeichen-Gruppen, die auf die Leistungskontrollen vorbereiten. Abnahmetermine und Bedingung: [www.ssbduesseldorf.de](http://www.ssbduesseldorf.de)

## Ruhrolympiade

Es ist Europas größtes regionales Jugendsporthevent. Bis zu 9.000 Starter zwischen 14 und 18 Jahren in 26, meist olympischen Sportarten, machen die „Ruhrolympiade“ einzigartig. Bis zum Jahr 2001 war die Ruhrolympiade eine regionale Nachwuchssportveranstaltung für die elf Städte und vier Kreise des Ruhrgebiets. Seit dem Jahr 2002 beteiligen sich auch Mannschaften der „Rheinschiene“. Ab diesem Zeitpunkt ist auch Düsseldorf regelmäßig mit einer Ruhrolympia-Mannschaft vertreten. Allerdings haben die Sportler aus der Landeshauptstadt bisher noch keine Bäume ausgerissen. Im Medaillenspiegel der Ruhrolympiade 2007 rangiert Düsseldorf auf Rang zehn – weit hinter dem Ennepe Ruhr-Kreis, der Stadt Mülheim und sogar hinter Unna.

Das kann und soll sich in diesem Jahr bei der Ruhrolympiade in Duisburg (17. bis 25. Mai) ändern. Reisesträpazen können die Düsseldorfer Ruhrolympioniken jedenfalls nicht als Ausrede für nicht ganz so gute Leistungen anführen, denn der größte Teil der Wettkämpfe wird im gerade mal 30 Kilometer entfernten Sportpark Wedau ausgetragen. Hier schlägt das Herz des Jugendsporthevents, hier wird auch das Rahmenprogramm veranstaltet.

Erstmals hat der StadtSportbund die Koordination aller Düsseldorfer Ruhrolympiade-Aktivitäten übernommen. Die Vereine wurden per Rundschreiben informiert und haben ihre Ruhrolympioniken gemeldet. In fast allen Sportarten gehen Düsseldorfer in Duisburg an den Start. Teilnehmen werden Einzelsportler und Mannschaften (Spiel- und Vereinsgemeinschaften sind zugelassen). Einzelheiten über die Ruhrolympiade sowie Auskünfte und Anmeldungen beim StadtSportbund Düsseldorf, LTU-arena-Straße 1, 40474 Düsseldorf, Karin Hellenbroich, Tel. 0211 332348, E-mail: sportjugend@ssbduesseldorf.de.



## Rauchverbot in Vereinsgaststätten



Wochenlang prangte an sämtlichen Eingangstüren zum Clubhaus des DHC ein großes gelbes Blatt. Unübersehbar wurde darauf auf das ab dem 1. April 2008 geltende Rauchverbot in der Gaststätte hingewiesen. Und das war kein Aprilscherz.

Das Gesetz zur Verbesserung des Nichtraucher-schutzes ist sogar schon am 1. Januar 2008 für Nordrhein-Westfalen in Kraft getreten. Für alle Gaststätten gelten die Regelungen uneingeschränkt ab 1. Juli 2008. Bis dahin gilt aber noch eine Übergangsfrist. D.h. noch darf in Gasträumen geraucht werden. Es sei denn, die gesetzlichen Regelungen werden schon konsequent angewendet wie eben beim DHC.

Bei vielen Sportvereinen besteht Unsicherheit über Anwendung und Auswirkung dieser Regelung. Ist z.B. eine Vereinsgaststätte, die auch von Nichtmitgliedern besucht wird, eine Gaststätte im Sinne des Gesetzes? Für alle öffentlichen Einrichtungen wie z.B. im Sozial-, Kultur- und Freizeitbereich, in Verkehrsanlagen ist die Anwendung eindeutig.

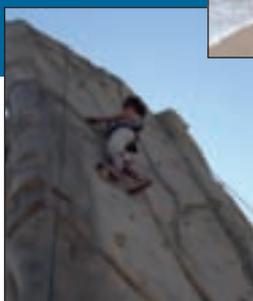
Aber wie sieht es bei Sporteinrichtungen aus? Das Rauchverbot gilt bei dauerhaft geschlossenen Räumen genauso wie bei öffentlich zugänglichem Sportbetrieb, beispielsweise in Sporthallen und Schwimmbädern. Außenanlagen wie Stadien fallen nicht unter das grundsätzliche Rauchverbot. Aber das Gesetz sieht zahlreiche Ausnahmen vor. So darf geraucht werden in vorübergehend aufgestellten Festzelten, bei zeitlich begrenzten Veranstaltungen mit regional typischem Charakter (wie Volksfeste oder Karneval) und bei geschlossenen Gesellschaften. Unter das Rauchverbot fallen allerdings auch die Vereinsgaststätten, die grundsätzlich wie normale Gaststätten angesehen werden. Mit anderen Worten, wenn in einem Vereinsheim eine Bewirtung gewerblich betrieben wird, gilt das Rauchverbot. Es können jedoch abgeschlossene Raucherräume eingerichtet werden. Die Verantwortung der Einhaltung des Rauchverbots liegt grundsätzlich bei den Betreibern der Gaststätte. Verstöße werden als Ordnungswidrigkeit geahndet. Unter [www.nichtraucherschutz.nrw](http://www.nichtraucherschutz.nrw) hat das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW Informationen zum Nichtraucher-schutzgesetz ins Internet eingestellt.

## Ins sonnige Calella

Bei den begeisterten Kommentaren und Fragen, ob das Sportactionbus-Team die Ferienfahrt noch einmal anbietet, konnte die Mannschaft um Artur Zielinski nicht anders. Also organisiert man in den Räumen der SSB-Geschäftsstelle erneut die Ferienfahrt für Jugendliche an die spanische Mittelmeerküste ins sonnige Calella (26. Juni bis 10. Juli). Wiederum wird sich das Programm zwischen den Polen Sport, Kultur, Anstrengung, Entspannung, Abenteuer, Lagerfeuerromantik, Sightseeing und Spaß bewegen. Das Sportactionbus-Team mit Ralf Sons, Barbara Guntermann, Benny Skalnik und Eva Erhard wird auch diesmal den Teilnehmern jeden Tag ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Spätestens, wenn „Küchenchef“ Thomas Koch seine Tricks an Pfanne und Töpfen hervor zaubert, spätestens dann ist es um jeden Anflug schlechter Laune geschehen, denn bei Tobias Koch ist nomen omen. Der Herr am Herd ist ausgebildeter Koch.

Mit einem modernen Reisebus geht die Fahrt zu dem gepflegten Campingplatz Roca Grossa an der spanischen Costa Maresme. Unbeschwertes Strandleben und viele sportliche Aktivitäten erwarten die Jugendliche im Alter von 12 bis 15 Jahren. Im Preis von 530 Euro sind die Fahrt, 12 Übernachtungen in Zelten mit 5 bis 8 Personen, Vollverpflegung, ein Ausflug nach Barcelona und das umfangreiche Aktionsprogramm mit sportfachlicher und sozialpädagogischer Betreuung enthalten. Ein ideales Angebot für 12- bis 15-Jährige zum Sonne tanken, relaxen, aktiv sein und abenteuerliches erleben.

**Leistungen:** Busreise (ab/an Düsseldorf), 14 Tage sportfachl. und sozialpäd. Betreuung, 12 Übernachtungen in Zelten (5-8 Personen), Vollverpflegung, Mithilfe bei der Zubereitung, 11 Tage Sportprogramm, Ausflug nach Barcelona, Materialgestaltung, Versicherungen, Elterninformationsabend am 18. 06. 08, 18.30 Uhr, Clubraum Sportpark Niederheid,



## Outdoor Adventure Camp 2008 im Sauerland

Du willst raus und in den Sommerferien etwas Spannendes erleben? Das Outdoor Adventure Camp am Sorpesee im Sauerland bietet 10- bis 14-Jährigen Mountainbiking, Trekking, Lagerfeuer, Klettern, Inlineskating, Lenkdrachenfliegen, Schwimmen, Floßbau, Kanufahren, Boomerang-Bau, Nacht-/Orientierungswanderungen, Bogenschießen, Höhlenerkundung, kurz zusammengefasst: Abenteuer nonstop! Einzige Voraussetzungen: Du musst schwimmen und Rad fahren können.

**Leistungen:** Zugreise (ab/an Düsseldorf/Balve), 8 Übernachtungen im Schützenhaus „Amecke“, Vollverpflegung, teilweise eigene Zubereitung, 8 Tage Sportprogramm, Materialgestaltung, Privaträdertransport, 9 Tage sportfachl. und sozialpäd. Betreuung, Versicherungen, Elterninformationsabend am 11.06.08, 18.30 Uhr, Clubraum Sportpark Niederheid, Preis: Euro 295

## Abenteuer im Herbst 2008 für Kinder

Kannst Du Fahrrad fahren und schwimmen? Bist Du zwischen zehn und 13 Jahre alt? Dann bist Du bei uns vom 29. September bis 2. Oktober und vom 6. bis 10. Oktober genau richtig. Uns bedeutet in diesem Fall das Team vom Sportactionbus. Wir organisieren abenteuerliche Ferienfreizeiten. Täglicher Treffpunkt ist das Schulgelände an der Färberstraße in Bilk. Zum Programm gehören z.B. Sportturniere, Ausflüge, Klettern, Bogenschießen, Kanutouren und Floßbau. Sport, Spaß, Action, Spiele und Bewegung ohne Ende!

**Leistungen:** 9 Tage Sportprogramm, 9 x Mittagessen, 9 Tage sportfachl. und sozialpäd. Betreuung; Preis: Euro 60 (Ermäßigung mit Düsselpass)

Weitere Ferienaktionen bietet der Stadtsportbund mit Wandern auf Mallorca, Nordic Trekking im Nationalpark Bayerischer Wald, Rundwanderung in der Eifel, Golfen im Bayerischen Wald, Yachtsegeln auf der Ostsee, Radtour in Holland, durch die Eifel und am Niederrhein, Nordic Walking im Siegerland, sportives Wellnesswochenende im Westerwald, in Bad Bertrich und Bad Iburg sowie Wellnesswoche in Rosenau.

**Informationen und Auskünfte zu allen Aktionen bei Monika Hennig, Bildungswerk SSB, Tel. 0211 332347, E-mail: bildungswerk@sssbduesseldorf.de**





*Stefan Klett (Vizepräsident LSB),  
Dr. Dieter Heymans (Präsident DGC),  
Peter Schwabe (Präsident SSB),  
Bärbel Dietrich (Vizepräsidentin LSB),  
Christina Begale (GF DMT) und  
Markus Schmidt  
(Vorstandsvorsitzender SWD)*



*Das neue LSB Präsidium (rechts)*

## Jahresempfang des Düsseldorfer StadtSportbundes

2007 war ein erfolgreiches Sportjahr, jedenfalls für Düsseldorf. „Wir konnten unsere Stellung nicht nur bundesweit, sondern auch im europäischen Vergleich ausbauen“, erklärte StadtSportbund-Präsident Peter Schwabe auf dem traditionellen Jahresempfang des SSB. Eingeladen hatte der Dachverband des Düsseldorfer Vereinssport ins Clubhaus des Düsseldorfer Golf Clubs (DGC). Schließlich konnte Schwabe das komplette „who is who“ des Sports in der Landeshauptstadt begrüßen. Neben Oberbürgermeister Joachim Erwin waren auch Bürgermeister Heinz Winterwerber, Sportdezernent Werner Leonhardt, Stadtwerke-Chef Markus Schmidt, Messe-Chef Werner Dornscheidt, die Geschäftsführerin der Düsseldorf Marketing und Tourismus Christina Begale sowie die Mitglieder des Sportausschusses, an deren Spitze Vorsitzende Regine Thum, Vertreter der Medien und Hausherr DGC-Präsident Dr. Dieter Heymans der Einladung gefolgt. Düsseldorf Bedeutung im Sport des Landes dokumentiert die Anwesenheit der neuen Vizepräsidentin des LandesSportBundes (LSB) Bärbel Dietrich und des neuen LSB-Vizepräsidenten Finanzen Stefan Klett. Alle, die sich in den verschiedenen Organisationen, die sich in der Landeshauptstadt mit der Entwicklung, der Veranstaltung und der Verwaltung des Sports einen Namen in der Düsseldorfer Sportlandschaft gemacht haben, waren da. „Das Netzwerk im Düsseldorfer Sport zur Förderung des Breiten- und Leistungssport funktioniert weiterhin gut. Das Engagement der Stadt in Sachen Sportförderung ist mehr als beispielhaft in der deutschen und europäischen Sportszene“, freute sich Schwabe. In der SSB-Geschäftsstelle in der LTU-arena werden für den Sport in Düsseldorf lebenswichtige Aufgaben erledigt. „Im Rahmen der offenen Ganztagschule bauten wir in nur zwei Jahren über 400 Sportangebote für inzwischen 94 Schulen auf. Der SportactionBus ist tagtäglich im Einsatz“, führte der SSB-Präsident aus. Der SSB leistet für den Sport in der Landeshauptstadt und im Netzwerk des Düsseldorfer Sports unverzichtbare Arbeit.

Auch Oberbürgermeister Joachim Erwin bewertete den Breitensport in seinem Grußwort als wichtiges Standbein und dankte allen, die sich hier ehrenamtlich einsetzten. Aber er appellierte auch an Vereine über Fusionen und damit Optimierungen in der Vereinsführung nachzudenken. Außerdem versprach er weitere finanzielle Hilfen für die Jugendarbeit, die u.a. Peter Schwabe und der Jugendvorsitzender Dr. Dirk Schulz erfreut zur Kenntnis nahmen.

## Strukturwandel im LandesSportBund

Zur Entlastung des ehrenamtlich tätigen Präsidiums übernimmt ein dreiköpfiger Vorstand als Geschäftsführung, entsprechend der neuen Satzung, erstmals in der Geschichte des LandesSportBundes (LSB) die Verantwortung. Für diesen Vorstand konnte LSB-Präsident Walter Schneeloch den bisherigen Geschäftsführer der Nationalen Anti-Doping-Agentur (NADA), den 39-jährige Dr. Christoph Niessen, gewinnen. Niessen startete seine berufliche Laufbahn beim LSB NRW. Er wird gemeinsam mit den beiden bisherigen Geschäftsführern Horst Winter und Eberhard Kundoch, die zu Vorstandsmitgliedern ernannt wurden, die Geschicke der Geschäftsstelle des LSB führen.

„Wir haben eindrucksvoll bewiesen, dass der Sport in Nordrhein-Westfalen reform- und zukunftsfähig ist“, betonte der alte und neue LandesSportBund-Präsident Walter Schneeloch auf der Mitgliederversammlung des LSB NRW in Neuss und fügte hinzu. „Wir haben begonnen, die neue Satzung mit Leben zu erfüllen und damit die Einheit des Sports auf Jahre gesichert. Jetzt können wir die Interessen des Sports gegenüber Politik und Wirtschaft mit dem dafür notwendigen Rückhalt vertreten“.

Im Hinblick auf die Führungsstrukturen hat sich der LandesSportBund inhaltlich, strukturell und strategisch neu ausgerichtet und gravierend verschlankt. Das Präsidium wurde nach der im Juni des vergangenen Jahres verabschiedeten neuen Satzung auf sechs Personen reduziert. Im Beisein von Innen- und Sportminister Dr. Ingo Wolf wurde Walter Schneeloch von den Delegierten der Sportfachverbände sowie Stadt- und Kreissportbünde zum Präsidenten des LandesSportBundes NRW wiedergewählt. Dem Präsidenten stehen die Vizepräsidentinnen Bärbel Dietrich (Breitensport), Gisela Hinnemann (Leistungssport), Manfred Peppokus (Mitarbeiterentwicklung), Stefan Klett (Finanzen) und Dirk Mays (Sportjugend) zur Seite.



*SSB-Präsident Peter Schwabe gratuliert DYC-Vorsitzenden Wolfried Winter*



## Vereinsjubiläen – So alt und doch so jung

Da staunte Oberbürgermeister Joachim Erwin nicht schlecht. Zum Auftakt des Jubiläumsjahres des Düsseldorfer Yachtclubs (DYC) kam das Stadtoberhaupt zum Empfang des DYC ins Congress-Centrum der Düsseldorfer Messe. Natürlich hatte er dem Geburtstagskind ein Präsent der Stadt mitgebracht, aber anders als bei solchen Anlässen üblich verließ der erste Bürger Düsseldorfs die Geburtstagsparty nicht mit leeren Händen. Als Dank an die Stadt Düsseldorf, die den DYC wo es ging unterstützte, überreichte der DYC dem OB ein Gegengeschenk. Der DYC wird in den nächsten Jahren in den Sommerferien im Rahmen des Düsseldorfferien-Angebotes des Jugendamtes 14 Tage ein Segelcamp für daheimgebliebene Jugendliche am Löwensee durchführen. Messechef Werner Dornscheidt unterstützte diese Aktion spontan mit einer 1.000 Euro Spende.

Vor 100 Jahren wurde der Düsseldorfer Yachtclub unter dem Namen Düsseldorfer Segel- und Motorbootclub Ahoi ins Vereinsregister eingetragen. Immerhin war man in Düsseldorf die Nummer eins und die Nummer zwei im Rheinland und Westfalen. Aus bescheidenen Anfängen ist ein starker, erfolgreicher und stolzer Club geworden. Die Tage, in denen der Jahresbeitrag von ursprünglich 30 Mark bis auf sagenhafte 100 Milliarden Mark zu Zeiten der großen Weltwirtschaftskrise im Jahr 1923 stieg, sind vorbei. Heute schippert der Düsseldorfer Yachtclub in geordneten Verhältnissen und erfolgreich durchs Vereinsleben. „Wir müssen Sorge tragen, dass der Club weiter wächst, blüht und gedeiht. Dafür müssen wir Kinder und Jugendliche für den Wassersport begeistern, so dass sich der Nachwuchs mit dem DYC identifiziert. Denn Jugend ist Zukunft“, erläuterte der DYC-Vorsitzende Wolfried Winter. Das Credo des DYC für die nächsten 100 Jahre lautet: Jugend – Yachtsport – Olympia.

Die ganze Geschichte des DYC ist im 160 Seiten starken Jubiläumsbuch nachzulesen. Weltumsegler und Buchautor Klaus Hympe Dahl stellte die „Chronik“ zusammen. Jeweils eins dieser Bücher sicherten sich auf dem Jubiläumsempfang unter anderem der Präsident des Deutschen Segler Verbands Rolf Bähr, der Präsident des Deutschen Motoryacht Verbands Winfried Röcker und der Präsident des Stadtsportbundes Düsseldorf Peter Schwabe.

Neben dem Düsseldorfer Yachtclub feiern in diesem Jahr weitere Düsseldorfer Vereine „runde“ Geburtstage. Auf 125 Jahre blickt der traditionsreiche Gerresheimer Turnverein mit einem Festakt am 1. Juni zurück; 100 Jahre alt werden DJK Agon 08

Mörsenbroicher Sportverein am 26. Oktober, SC Flingern (früher TuS Rheinfranken und Alemania 08) 22. Mai und die Rudergesellschaft Benrath am 18. Oktober; seit 75 Jahren besteht der Wassersportverein Rheintreue.

*Die Internetseite des Düsseldorfer Stadtsportbundes [www.ssbduesseldorf.de](http://www.ssbduesseldorf.de) wird immer weiter ausgebaut. U.a. werden aktuelle Meldungen und Informationen sowie Pressemeldungen, Veranstaltungshinweise, das Aus- und Weiterbildungsprogramm veröffentlicht. Der SSB ist darüber hinaus bestrebt, Vereine und alle Interessenten möglichst zeitnah auch über Ereignisse und Anlässe zu informieren, die in der Tagespresse weniger Berücksichtigung finden. Aber man kann nur über das schreiben, was man weiß. Das heißt, nur wenn wir Informationen aus den Vereinen erhalten, können die auf der SSB-Internetseite veröffentlicht werden. Also Vereine, meldet Euch bei uns, teilt uns mit, was ihr anderen zu berichten habt. (Walter Kapp Tel. & Fax: 0203 741957, Email: [kapp.walter@t-online.de](mailto:kapp.walter@t-online.de)).*

SSB Ticker

## Osterferienecamp

Das gab Muskelkater. So viel Sport und Abenteuerliches wurde den 24 jungen Jugendlichen bisher noch nicht präsentiert. Das Team des Sportactionbusses (SAB) hielt elf Tage lang die zehn- bis 13-Jährigen ordentlich in Bewegung. Während des Osterferiencamps war das Fahrrad das „natürliche“ Fortbewegungsmittel. Vom Treffpunkt, der Sportanlage der SG Hasels/Benrath radelten alle voller Neugier zu den verschiedenen „Sportplätzen“. Kein Wunder, denn nur am Unterbacher See steht ein Hochseilgarten, in dem man sich kletternderweise stundenlang vergnügen kann. Oder in Hubbelrath konnten die „Nachwuchs-Robin Hoods“ ihr Können im Umgang mit Pfeil und Bogen beweisen. Oder nur im Hildorado, dem Freizeitbad in Hilden, gab es Spaß Sport und Spiele im Schwimmbad. Flexibel musste das SAB-Team sein, denn auf Grund des oft zu schlechten Wetters mussten einige Aktionen in die Sporthalle verlegt werden. Zum Glück war der Hausmeister bereit, trotz der Ferienzeit, die Halle für die kleinen „Abenteurer“ zu öffnen. Im Herbst, wenn das nächste Ferienecamp im Rahmen der Düsseldorfferien ansteht, wird das SAB-Team viele bekannte Gesichter wiedersehen. „Bis zum nächsten Mal“ lautete nämlich der übliche Abschiedsgruß.

## Leistungssport mit Charme und Eleganz

Mit ihrer Beweglichkeit, Geschmeidigkeit und Eleganz hätte Jana Babka alle Chancen im Düsseldorfer Varieté-Theater Apollo einiges an Geld zu verdienen. Den professionellen „Schlangemenschen“ beispielsweise steht sie in nichts nach. Doch die 14-Jährige hat sich der Rhythmischen Sportgymnastik (RSG) verschrieben. Tagtäglich trainiert sie im neuen Landesleistungsstützpunkt in der Vierfachhalle des Marie-Curie-Gymnasiums in Gerresheim. Bis zu 28 Stunden feilt die Deutsche Jugendmeisterin mit der Gruppe in ihrem „zweiten Zuhause“ an ihrer Leistungsfähigkeit.

Damit keine Missverständnisse aufkommen: Neu ist nicht der Landesleistungsstützpunkt RSG in Düsseldorf, den gibt es in der Landeshauptstadt bereits seit 2001, neu ist aber der Trainingsstandort in Gerresheim. Als die dem SSV Knittkuhl zugeordneten Gymnastinnen die Anerkennung als Landesleistungsstützpunkt erhielten, trainierten sie in der Leichtathletikhalle an der LTU-arena. 2003 erfolgte der Umzug in die Tennishalle des Sportpark Niederheids. Im Oktober 2007 packte man erneut die Sachen und wanderte nach Gerresheim in die neue Vierfach-Halle des Marie-Curie-Gymnasiums. Wie man beim SSV hofft, soll das vorläufig der letzte Umzug sein. „Wir sind zufrieden“, meinte Stützpunktleiterin Susanne Babka, Mutter von Jana.

Bereits bei der Planung der Vierfach-Halle wurden die Bedürfnisse des Landesleistungsstützpunktes RSG berücksichtigt. So gibt es beispielsweise einen zusätzlichen Gymnastikraum, der sich für die Ballettausbildung sowie Talentsichtungs- und -förderprogramme geradezu anbietet. Zufrieden können die Knittkuhler auch mit der bisherigen sportlichen Ausbeute sein. Regelmäßig kehren die Gymnastinnen der verschiedenen Altersklassen als Rheinische und NRW-Meister von den Titelkämpfen zurück. Acht Athletinnen aus dem Landesleistungsstützpunkt nahmen an Deutschen Meisterschaften teil und zuletzt sicherte sich Jana Babka einen nationalen Jugend-Titel. Von der Leistungsspitze erwartet die Stützpunktleiterin weiterhin gute Ergebnisse. „An den Wochentagen können wir jetzt von 16 bis 20 Uhr trainieren und am Wochenende von 10 bis 14 Uhr. Da sollen schon ein paar Deutsche Meisterschaftsteilnahmen und Bundeskaderathletinnen bei raus kommen“, so Susanne Babka. Dafür muss aber die Basis verbreitert werden. „Wir sind dabei, in den Grundschulen zu sichten und werden bis zum Sommer neue Gymnastinnen haben“, so die Stützpunktleiterin. Derzeit trainieren 25 Mädchen am Landesleistungsstützpunkt, wovon zehn Wettkämpfe absolvieren. Vier Trainerinnen kümmern sich um die Leistungsfähigkeit der Düsseldorfer Gymnastinnen. Mit Meike Rejek ist aber nur eine Übungsleiterin ständig beim Training dabei. Bei der Finanzierung des Landesleistungsstützpunktes geht ohne die Unterstützung der Landeshauptstadt gar nichts. Die Hälfte der anfallenden Kosten übernimmt die Stadt Düsseldorf, ein Viertel schießt die Sportstiftung NRW dazu. Weitere Gelder kommen

vom Rheinischen Turnerbund (RTB), dem Land NRW und selbstverständlich trägt der SSV Knittkuhl als Trägerverein auch seinen Teil zur Finanzierung des Landesleistungsstützpunktes RSG in Düsseldorf bei. Es mussten auch schon mal schnell Geräte angeschafft werden, die nicht im Stützpunkt-Budget ausgewiesen waren, auch da war auf die Stadt Düsseldorf als starkem Partner Verlass. Außerdem ist den zierlichen Gymnastinnen ein weiterer dicker finanzielle Brocken von den meist schmalen Schultern genommen worden – der Stützpunkt muss keine Hallenmiete bezahlen. Die Stadt übernimmt auch diesen Posten. Kein Wunder, dass man beim SSV Knittkuhl zufrieden ist. Aber nicht beim RTB. „Wir wollen mehr. Im RTB-Präsidium ist es beschlossene Sache, dass der Stützpunkt auch die Anerkennung als Talentschule des Deutschen Turner-Bundes erhalten soll“, so RTB-Präsident Hans-Jürgen Zacharias. Und auch auf dem Weg Talentschule wird die Stadt Düsseldorf wieder ein verlässlicher Partner für den Landesleistungsstützpunkt Rhythmische Sportgymnastik sein.

## Baumaßnahmen

Das Bauprogramm für Sportanlagen sieht auch für 2008 wieder eine Reihe von Maßnahmen vor, die fertiggestellt bzw. begonnen werden:

Fertigstellung	Mio Euro
Mehrzweckgebäude im Eisstadion	1,2
Außenanlage Deutsches Tischtenniszentrum	0,6
Sanierung Entwässerung Sportpark Grafenberg (DTV 1847)	0,2
Umwandlung Tennenlaufbahn in Kunststoff und Trainingsbeleuchtungsanlage Wilhelm-Heinrich-Weg	1,0
Neubau Gymnastikhalle Deutzer Straße	0,8
Zufahrt Elbsee	0,2
	<b>4,0</b>
<b>Baubeginn</b>	
Modernisierung Wettkampfanlage Fleher Straße	0,7
Neubau Sporthalle Im Grund	1,4
2. Kunstrasenplatz Franz-Rennefeld-Weg	0,7
Kunstrasenplatz Dreherstraße	0,8
Umkleidekabinen Heidelberger Straße	1,2
Neubau Sporthalle und Sanierung bestehender Halle Kamper Weg	2
Erweiterung und Einhausung Skatehockeyanlage Niederheid	0,9
Kunstrasenkleinspielfeld Am Wald	0,5
Beleuchtung Joggingstrecke Oberkassel	0,2
	<b>8,4</b>
Insgesamt sind damit seit 2000 bereits 134 Mio. Euro investiert bzw. verplant.	

## Sportinternat athletica

Wer als Jugendlicher Leistungssport betreibt, hat einen vollen Terminkalender: Schulunterricht, Hausaufgaben, Klausuren, Training, Wettkämpfe. Da bleibt keine freie Zeit, kein Raum, um sich zu orientieren. Junge Athleten in Schule oder Ausbildung brauchen Beistand, um sportlichen und schulischen Ansprüchen gerecht zu werden. Im Sportinternat „athletica“ finden Nachwuchstalente aus Düsseldorf und Umgebung professionelle Unterstützung beim tagtäglichen koordinativen Balanceakt zwischen Schule und Sport. Träger des Sportinternates ist der Verein **athletica – Sportinternat Düsseldorf e.V.** Der Verein wurde zu Beginn des Schuljahres 2004/2005 nach einem Ratsbeschluss in enger Kooperation von Stadtverwaltung, Stadtsportbund und den Düsseldorfer Stützpunktvereinen ins Leben gerufen. Erster Vorsitzender des Vereins ist Gunnar Hegger, Vizepräsident Leistungssport des Stadtsportbundes Düsseldorf. Der Internatsbetrieb findet in den Räumen des ehemaligen Instituts für Sportwissenschaft (IfS) der Heinrich-Heine-Universität statt. Räume zur Entspannung, zum Lernen, eine Mensa, Sportstätten, Trainingsgeräte sowie umfangreiche Möglichkeiten der Leistungsdiagnostik stehen zur Verfügung. Derzeit werden im alten IfS 30 hoffnungsvolle Athletinnen und Athleten aus den Düsseldorfer Leistungszentren betreut.

### Internatsbetreuung

Aktuell bietet **athletica** eine Teilbetreuung der Athleten an. Dies umfasst Hausaufgabenbetreuung, Stütz- und Förderunterricht in Kleingruppen oder als Einzelunterricht. Dazu kommt ein Mittagstisch mit ausgewogener Ernährung. Das Internat bietet den Jugendlichen einen geschützten Rahmen, in dem sie sich untereinander und mit dem **athletica**-Team austauschen können. **athletica** unterstützt die Internatsschüler bei der Koordination von Training, Wettkämpfen, Schule und Prüfungen durch enge Zusammenarbeit mit Schulen, Sportverbänden und Leistungszentren. Der pädagogische Leiter bespricht regelmäßig mit Trainern und Lehrern anstehende Termine der Internatsschüler sowie deren schulische und sportliche Entwicklung. Häufig überschneiden sich Prüfungs- und Wettkampftermine oder es sind zusätzliche Trainingseinheiten kurz vor Meisterschaften notwendig. Schulische Ausfallzeiten wegen trainings- oder wettkampfbedingter Abwesenheit

werden durch Stütz- und Förderunterricht in den Kernfächern kompensiert. Auch E-Learning wird eingesetzt.

### Duale Karriere

Leistungssport kann man nicht sein ganzes Leben lang betreiben. Irgendwann endet jede noch so glanzvolle Sportkarriere. Dann zählt ein qualifizierter Schulabschluss oder Berufsausbildung. Bei der Planung der schulischen und beruflichen Ausbildung während der Leistungssportkarriere bietet **athletica** eine individuelle Laufbahnberatung an. Die Laufbahnberater besprechen mit den Athleten, wie sich die gewünschte Schul- oder Berufsausbildung realisieren lässt und helfen bei der Suche nach sportfreundlichen Schulen, Universitäten und Ausbildungsbetrieben.

### Aufnahme

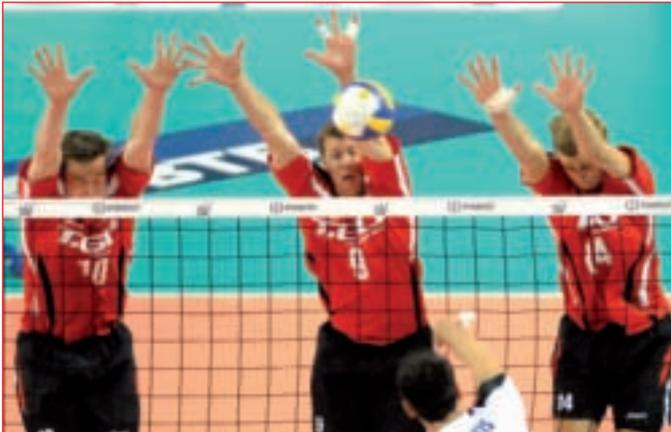
Grundsätzlich können Kaderathletinnen und -athleten aller Düsseldorfer Leistungszentren bei **athletica** betreut werden. Voraussetzung ist die positive Beurteilung durch Fachverband und Leistungszentrum sowie die Zustimmung durch die Aufnahmekommission von **athletica**. Jeder Internatsschüler zahlt einen festen monatlichen Kostenbeitrag zur Deckung der entstehenden Kosten für pädagogische Betreuung, Mittagsverpflegung und Fahrdienst.

Als Kooperationspartner der NRW-Sportschule sorgt **athletica** für eine ausgewogene Ernährung der Sportler und organisiert die Mittagsversorgung. Für den Leistungssport in Düsseldorf steht bei **athletica** eine umfassende Leistungsdiagnostik zur Verfügung. Internatsschüler, Kaderathleten der Leistungszentren, die Schüler der NRW Sportschule sowie Düsseldorfer Bundesliga-Mannschaften können ihren Leistungsstand analysieren lassen. **Athletica** arbeitet bei der Leistungsdiagnostik eng mit den jeweiligen Trainern zusammen. Die Ausweitung der erfolgreichen Arbeit von **athletica** ist geplant. Ziel ist die Etablierung von **athletica** als zentrale Servicestelle des Düsseldorfer Leistungssports. Umfassende Informationen zur Arbeit von **athletica** gibt es im Internet unter:

[www.athletica-duesseldorf.org](http://www.athletica-duesseldorf.org)



## Den Heimvorteil nutzen: Mit den Fans im Rücken nach Peking!



36 Jahre ist es mittlerweile her, dass eine deutsche Volleyball-Nationalmannschaft der Männer bei Olympischen Spielen vertreten war. Seitdem wird von einer weiteren Teilnahme beim Deutschen Volleyball-Verband (DVV) geträumt. 2008 könnte dieser lang ersehnte Wunsch endlich wieder Realität werden, denn die deutschen Volleyballer haben so gute Qualifikationschancen wie noch nie. Vom 23. bis 25. Mai bietet sich diese einmalige Chance in Düsseldorf. Dann spielen die deutschen Männer im ISS Dome und kämpfen gegen drei weitere Nationen um ein Ticket nach China zu den Spielen 2008 in Peking. Dementsprechend „heiß“ sind die DVV-Volleyballer auf das Turnier und hoffen durch ihre Gastgeberrolle auf die stimmungswaltige Unterstützung des Publikums. „Der Dome wird kochen“, kündigt Christina Be-

gale, Geschäftsführerin der Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH, zu der die sportAgentur gehört, an. Sie setzt auf die tatkräftige Unterstützung der Fans. „Das Team hat sich die Erfüllung dieses Traums verdient. Damit dieser Traum wahr wird, muss das Publikum eine einzigartige Stimmung entfachen, so Christina Begale.“ „Und die Zuschauer“, dessen ist sich Nationalspieler Ralph Bergmann vom Moerser SC sicher, „haben wir als Mannschaft nötig. Es motiviert ungemein, vor einem großen Publikum zu spielen, das gehörig Krach macht.“

Der Besuch des Volleyball-Qualifikationsturniers lohnt sich: Die Gegner der DVV-Auswahl bei diesem Sporthighlight der Spitzenklasse sind Europameister Spanien, Kuba und Taiwan. Für Bundestrainer Stelian Moculescu eine lösbare und sehr attraktive Aufgabe. „Mit der Auslosung können wir zufrieden sein. Wir haben immer gut gegen die Spanier ausgesehen, auch wenn wir die letzte Partie verloren haben.“ Die jüngsten Ergebnisse des deutschen Teams lassen auf eine erfolgreiche Qualifikation hoffen. Bei der WM 2006 gelang ein viel beachteter neunter Rang, bei der EM 2007 ein hervorragender fünfter Platz.

Die Gegner sind jedoch keinesfalls zu unterschätzen und werden es dem deutschen Team nicht leicht machen. Spannende und nervenaufreibende Spiele vom ersten Ballwechsel an sind damit garantiert. Der Weltranglisten-Sechste Spanien gewann 2007 sensationell die Europameisterschaft. Bei der EM gelang den Spaniern auch ein 3:1-Sieg über die deutsche Mannschaft, wobei das deutsche Team in den Sätzen drei und vier jeweils Satzballen hatte. Die Athletik ist beim Weltranglisten-17. Kuba das Markenzeichen. Bei der WM 2006 in Japan siegte die deutsche Mannschaft im bislang letzten Aufeinandertreffen mit 3:0. Kuba ist mit sechs Olympia-Teilnahmen das erfolgreichste „olympische“ Team in Düsseldorf. Den Traum einer Olympia-Teilnahme konnte sich Taiwan bislang noch nicht erfüllen. Das taiwanesischen Team ist die große Unbekannte und dürfte in Düsseldorf der Außenseiter sein. Alle Informationen, News und mehr zur Olympia-Qualifikation unter [www.volleyball2008.de](http://www.volleyball2008.de) und [www.sportstadt-duesseldorf.de](http://www.sportstadt-duesseldorf.de). Tickets zur Veranstaltung sind im Internet unter [www.dticket.de](http://www.dticket.de) erhältlich.



**Wo:** ISS Dome Düsseldorf, Theodorstraße 281, 40472 Düsseldorf

**Wann:** 23.-25. Mai 2008

**Voraussichtliche Spielpaarungen und Spielbeginn:**

Fr, 23. Mai: 17 Uhr: Deutschland-Taiwan, 20 Uhr: Spanien-Kuba

Sa, 24. Mai: 17 Uhr: Spanien-Taiwan, 20 Uhr: Deutschland-Kuba

So, 25. Mai: 12 Uhr: Kuba-Taiwan, 15 Uhr: Deutschland-Spanien

**Tickets:** Unter der Hotline 01805 – 644 332 (0,14 Euro/Min. aus dem dt. Festnetz ggf. abweichend bei Mobilfunknetzen) oder im Internet unter [www.dticket.de](http://www.dticket.de). Tickets können zudem in den Düsseldorfer Tourist-Informationen am Hauptbahnhof (Immermannstraße 65b) und am Marktplatz 6 in der Altstadt gekauft werden.



Der ISS Dome - Spielstätte der Volleyball Olympia-Qualifikation der Männer 2008

## Neues Turnier-Format und ungewöhnliche Marketingaktivitäten locken die Tennis-Fans nach Düsseldorf

Mit einem neuen Turnier-Format geht der ARAG WORLD TEAM CUP vom 18. bis 24. Mai im Düsseldorfer Rochusclub in die vierte Dekade seiner Geschichte. Bei der 31. Austragung der Tennis-Mannschafts-WM dauern die Länderkämpfe jetzt zwei Tage, so dass jedes Team in den Gruppenspielen von Sonntag bis Freitag jeden Tag zu sehen ist. Mit dieser Neuerung ist der Ticketkauf für die Tennis-Fans deutlich transparenter. Die Gruppeneinteilung in „Rote“ und „Blaue“ Gruppe mit je vier Teams bleibt erhalten. Die beiden Gruppensieger bestreiten, wie gehabt, das Finale.

Das Teilnehmerfeld ist auch in diesem Jahr wieder hochklassig besetzt. Neben den USA – die mit Superstar Andy Roddick und James Blake gleich zwei Top-Tennisspieler aufbieten – stehen mit Russland, Deutschland, Spanien, Titelverteidiger Argentinien und Italien sechs der acht teilnehmenden Mannschaften bereits fest. Für das deutsche Team mit Philipp Kohlschreiber und Nicolas Pietrangeli wird es bei der Güte des Teilnehmerfeldes schwer werden. Der 30-jährige Kiefer spielt nach einem Jahr verletzungsbedingter Pause wieder bei der Tennis-Mannschafts-WM. Bei seinem bisher letzten Auftritt stand er 2006 mit Deutschland gegen Kroatien im Finale, 2005 gehörte er zur Mannschaft, die den Titel gewann – genau wie 1998, als er zum ersten Mal an der WM teilnahm.

Die Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH (DMT) lockt Tennis-Fans mit attraktiven Hotelangeboten in die Landeshauptstadt. Vier verschiedene Reisepakete kombinieren eine oder mehrere Übernachtungen im Top-Hotel in bester Lage mit dem Besuch der Tennis-Mannschafts-WM. Unter der Organisation der sportAgentur wurden zudem weitere Tennisaktionen entwickelt. Durch klassische und ungewöhnliche Werbemaßnahmen wird der Tennissport schon Wochen vor dem Turnier in die Stadt getragen. „Wir möchten mit unseren Marketingaktivitäten die Bedeutung und Attraktivität dieses traditionsreichen Turniers in Düsseldorf und über die Stadtgrenzen hinaus transportieren“, so Christina Begale, Geschäftsführerin der DMT, zu der die sportAgentur gehört.

Ob bei einem Aktionstag am 17. Mai für die ganze Familie am Schadowplatz, an dem jeder mal den Schläger schwingen kann oder durch eine Promotion-Tour mit den „Skyballs“, überdimensionale Tennisbälle, die einen Blickfang in der City abgeben – Tennis wird zu dieser Zeit überall in Düsseldorf präsent sein. Auch der Einzelhandel zieht wieder mit. Ende April



*Deutschlands  
Nr. 1 – Philipp  
Kohlschreiber*

werden die Schaufenster in der Innenstadt mit den verschiedensten WORLD TEAM CUP-Accessoires dekoriert und im Sevens an der Kö wird eine Ausstellung mit vielen Tennisexponaten zu bestaunen sein. Federführender TV-Partner ist erneut der WDR, dessen Sportchef Steffen Simon das nicht zuletzt von ihm initiierte neue Turnierformat sehr begrüßt. „Die Tatsache, dass künftig jede Mannschaft und damit natürlich auch die deutsche garantiert jeden Tag zu sehen ist, kommt uns sehr entgegen“, so Simon. Insgesamt zeigt der WDR während der Turnierwoche 26 Stunden Tennis aus Düsseldorf, davon mehr als 22 Stunden live.

Buchungen der Hotelpakete sind unter [www.duesseldorf-tourismus.de/tennis-wm](http://www.duesseldorf-tourismus.de/tennis-wm) und der Telefonnummer 0211 - 17202-854 möglich. Informationen zum Turnier sind unter [www.sportstadt-duesseldorf.de](http://www.sportstadt-duesseldorf.de), Eintrittskarten unter [www.dticket.de](http://www.dticket.de) erhältlich.

## „Fest des deutschen Hockeys“ Meisterschaft entscheidet sich in Düsseldorf

Das erste „Fest des deutschen Hockeys“ wird am 14. und 15. Juni beim Deutschen Sportklub Düsseldorf (DSD) ausgetragen. Zu dieser Premiere kommen an diesem Finalwochenende die acht besten Herrenteams der regulären Feldhockey-Bundesligasaison zusammen und kämpfen um den begehrten „Blauen Meisterwimpel“ sowie um die drei Startplätze in der European Hockey League (EHL). Die gute Zusammenarbeit der Düsseldorfer Clubs unter der Führung der sportAgentur der Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH (DMT) soll für einen reibungslosen Ablauf sorgen. Die deutsche Feldhockeymeisterschaft der Herren bleibt für drei Jahre in Düsseldorf. Das vereinbarte die Deutsche Hockey Agentur und die sportAgentur Düsseldorf. „Damit setzen wir ein weiteres Ausrufezeichen als Sportstadt Düsseldorf“, freute sich DMT-Geschäftsführerin Christina Begale über diese Entscheidung. In der Feldhockey-Bundesliga 2007/2008 haben die Herren die reguläre Saison erstmals nach einem völlig neuen Modus ausgespielt. Dieser findet seinen Höhepunkt beim „Fest des deutschen Hockeys“ auf dem Gelände des DSD an der Altenbergstraße.

Weitere Informationen unter [www.sportstadt-duesseldorf.de](http://www.sportstadt-duesseldorf.de), und [www.hockeyliga.de](http://www.hockeyliga.de).



## Rekordkulisse bei der DTM-Präsentation in Düsseldorf

Bereits zum dritten Mal war die NRW-Landeshauptstadt Gastgeberin der großen Präsentation der Deutschen Tourenwagen Masters (DTM) eine Woche vor dem offiziellen Saisonstart in Hockenheim. Insgesamt 200.000 Fans verfolgten laut Polizeiangaben die Präsentation von Autos und Fahrern im Herzen der Stadt. Oberbürgermeister Joachim Erwin zeigte sich zufrieden über die gelungene Veranstaltung. „200.000 begeisterte Zuschauer auf der Königsallee sind der Beweis, dass Düsseldorf und seine Region ein begeistertes Motorsportpublikum haben. Keine andere Stadt kann so viele Menschen trotz gleichzeitiger Formel-1-Übertragung an die Strecke locken, um Motorsport live zu erleben.“, freute sich der OB. Der Vorsitzende des Veranstalters ITR, Hans Werner Aufrecht, zeigte sich ebenfalls begeistert: „Die unglaubliche Resonanz bei den Düsseldorfern zeigt uns einmal mehr, wie beliebt die DTM ist.“



Durch das bunte und abwechslungsreiche Programm führte ARD-Moderator Claus Lufen. Sein Kollege Oliver Pocher sorgte für die Lacher an der Strecke. Die Zuschauer konnten die DTM-Stars hautnah erleben. Mit Interviews, Boxenstopp-Wettbewerben und Autogrammstunden unterhielten sie ihre Fans. Besonders DTM-Neuzugang Ralf Schumacher (Mercedes-Benz) und der schwedische Titelverteidiger Mattias Ekström (Audi) weckten das Interesse der Motorsportanhänger. „Die Formel-1-Fahrer sieht man immer nur im Fernsehen. Das hier ist einfach klasse“, sagten viele Besucher. Dass die DTM und Musik hervorragend zusammen passen, wurde auf der Showbühne am Graf-Adolf-Platz einmal mehr unter Beweis gestellt. Die Zuschauer konnten sich über mehrere Konzerte freuen. Neben den Auftritten von „Revolverheld“ und Jennifer Paige war Überraschungsgast Chris de Burgh der musikalische Höhepunkt des Tages. Absolutes Highlight waren die Präsentationsfahrten der 470-PS-starken DTM-Autos auf der extra abgesperrten Königsallee. Neben den DTM-Boliden von Audi und Mercedes-Benz gab es auch die Fahrzeuge der Rahmenserien Formel 3 Euroserie, ADAC Volkswagen Polo Cup, Porsche Carrera Cup und Seat Leon Supercopa zu bewundern. Bilder von der DTM-Präsentation 2008 waren weltweit in 175 Ländern zu sehen. Insgesamt wurden 12 Live-Kameras, zwei Kamerakräne und ein Hubschrauber eingesetzt, um die besten Bilder von der Präsentation in die Welt zu schicken. Informationen zur DTM-Präsentation gibt es unter [www.dtm.com](http://www.dtm.com) und [www.sportstadt-duesseldorf.de](http://www.sportstadt-duesseldorf.de).

*Ralf Schumacher, der neue Star der DTM auf der Kö*

## Weltklasseleistungen beim PSD Bank Meeting

Meeting-Direktor Marc Osenberg rief und sie kamen alle. Klangvolle internationale Namen wie die Olympiasieger Timothy Mack (USA/Stabhochsprung) und Juri Borsakowski (Russland/800 m) konnte er verpflichten. Aber auch deutsche Top-Athleten wie Jan Fitschen, Sabrina Mockenhaupt, Ingo Schultz oder Tim Lobinger gingen am 8. Februar in der restlos ausverkauften Leichtathletikhalle im Arena-Sportpark an den



Start. Für die sportlichen Höhepunkte sorgten jedoch die beiden Kubaner Yargelis Savigne, Weltmeisterin im Dreisprung, und Hürdensprint-Weltfinal-Sieger Dayron Robles. Mit 7,33 Sekunden – die zweitbeste jemals gelaufene Zeit über 60 m Hürden – verpasste Robles den Weltrekord des Briten Colin Jackson aus dem Jahr 1994 lediglich um drei Hundertstelsekunden. Savigne siegte im Dreisprung mit der Jahres – Weltbestleistung von 14,77 m. Der Weltverband IAAF kürte die Veranstaltung wie bereits im vergangenen Jahr zum siebtbesten Hallenmeeting der Welt noch vor den Veranstaltungen in New York, Boston und Athen. Von Valencia auf Platz fünf des Rankings ist Düsseldorf nur 62 Punkte, also einen Hauch entfernt. Auch medial fand das PSD Bank Meeting international große Beachtung. Eurosport übertrug zwei Stunden lang live. Hier verfolgten insgesamt zirka sechs Millionen Leichtathletik-Fans das Hallensportfest in der Landeshauptstadt. Auch der italienische TV-Sender RAI sowie RTR Sport aus Russland berichteten. Sogar über Europa hinaus – vom Mittleren Osten über Südafrika bis nach China – hatten Leichtathletik-Interessierte die Möglichkeit, das PSD Bank Meeting an den Fernsehgeräten zu erleben. Informationen zum International Athletics PSD Bank Meeting Düsseldorf unter: [www.athletics-meeting-duesseldorf.de](http://www.athletics-meeting-duesseldorf.de)

*Fast-Weltrekordler Dayron Robles beim 3. International Athletics PSD Bank Meeting Düsseldorf*

## Kurz-Meldungen



Die Organisatoren des **Stadtwerke-Kö-Laufs**, der am 7. September 2008 zum 21. Mal ausgetragen wird, werden die **Stiftung „Pro Sport“** unterstützen. Die Einnahmen aus den Teilnahmegebühren für den Bambini-Lauf gehen komplett an die Stiftung. „Wir danken dem Kö-Lauf-Veranstalter rhein-marathon für die Unterstützung unserer Arbeit und hoffen, dass weitere Organisatoren diesem Beispiel folgen werden“, erklärte die Pro Sport-Vorsitzende und Düsseldorfs Ehrenoberbürgermeisterin Marlies Smeets (links im Bild). Die Stiftung Pro Sport hat die Förderung von Düsseldorfer Nachwuchssportler zum Ziel.

Mit der Forderung nach **Stärkung des Ehrenamtes** im Sport hat die CDU- und FDP-Fraktion ihre positive Einstellung zur Unterstützung der Sportaktivitäten unterstrichen. „Ohne die vielen ehrenamtlichen Mitstreiter ist die Sportförderung auf breiter Ebene kaum umzusetzen“, so ergänzte der sportpolitische Sprecher der Christdemokraten und stellvertretender Vorsitzender des Sportausschusses, Dirk-Peter Sültenfuß.

Der LandesSportBund NRW und der SSB Düsseldorf weisen alle Vereine auf die Anträge zur **„Förderung der Übungsarbeit“** für das Jahr 2008 hin. Die Antragsformulare und die Richtlinien sind in der Ausgabe 02/März 2008 „Wir im Sport“ veröffentlicht. Auch können sie als pdf-Datei auf der Homepage des LSB [www.wir-im-sport.de](http://www.wir-im-sport.de) unter der Rubrik „LSB-Exclusiv“ abgerufen werden. Außerdem kann der Antrag auch online unter der Rubrik „Service – Förderung Übungsarbeit“ gestellt werden. Termin ist der 31. Mai 2008. Rückfragen an Frau Komanek, Tel. 0203 7381938, E-mail: [angelika.komanek@lsb-nrw.de](mailto:angelika.komanek@lsb-nrw.de)

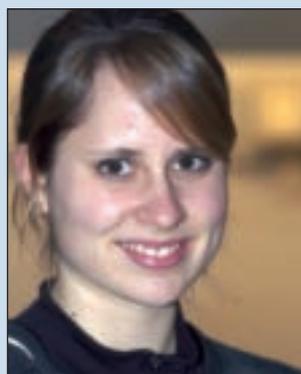


Florian Kehrmann (Handball), Simone Laudehr (Fußball), FC Schalke 04 (Fußball) und Handball-Nationaltrainer Heiner Brand waren die Glücklichen. Sie gewannen bei der **NRW-Sportlerwahl** und erhielten dafür den Felix-Award 2007. Für den Felix standen in drei Kategorien auch Sportler aus Düsseldorf zur Wahl. Christian Süß (Tischtennis/Borussia) war zur Wahl zum Sportler des Jahres genauso nominiert wie Volker Fried (Düsseldorfer Hockey Club – links im Bild) als Trainer des Jahres und das Team der Düsseldorfer Borussia bei der Mannschaft des Jahres. Die Ehrung der Sieger mit dem Felix-Award erfolgte im festlichen Rahmen der Sportgala NRW im Kölner EXPO XXI.

Da fragt man sich unweigerlich, warum das **European Top 12-Turnier** der Europäischen Tischtennis Union nicht schon früher in Düsseldorf gespielt wurde? Immerhin ist hier mit der Düsseldorfer Borussia der erfolgreichste deutsche Tischtennisverein angesiedelt. Dennoch mussten die Tischtennisfans in der Landeshauptstadt lange warten, bis die European Top-12 von der Europäischen Tischtennis Union (ETTU) nach Düsseldorf vergeben wurden. Am 7. und 8. Februar 2009 kämpften im Burg-Wächter Castello in Reisholz die jeweils 12 besten europäischen Damen und Herren um den nach der EM zweitwichtigsten kontinentalen Titel. „Wir freuen uns sehr, dass wir mit der Stadt Düsseldorf einen unserer großen Tischtennispartner für dieses Turnier gewinnen konnten“, sagt Thomas Weikert, Präsident des Deutschen Tischtennis-Bundes. Nach 1973 Böblingen, 1976 Lübeck, 1980 München, 1990 Hannover, 2003 Saarbrücken, 2004 und 2008 Frankfurt am Main wird 2009 in Düsseldorf das European Top 12 zum achten Mal in Deutschland ausgetragen.

Die Am Seestern beheimatete Tennisschule Boris Franke ist vom Deutschen Tennisbund (DTB) als **„Deutschlands Tennisschule des Jahres“** ausgezeichnet worden. In München nahm Boris Franke die Auszeichnung beim Bundeskongress des DTB und des Verbandes Deutscher Tennislehrer (VDT) entgegen.

Beim Spiel Fortuna gegen Bayern München im Januar ist in der **LTU arena** seit der Eröffnung im Jahr 2005 der zweimillionste Besucher gezählt worden. „Einen besseren Start ins Jahr hätte es nicht geben können“ sagte der Leiter der Arena, Jörg Mitze. Dennoch bleibt die multifunktionale Veranstaltungsstätte ein Zuschussbetrieb. Neben dem städtischen Zuschuss von 1,8 Mio. Euro sind bis 2012 Finanzmittel von zehn bis zwölf Mio. Euro für Kapitaldienst und Tilgung nötig.



Als Titelverteidigerin ist Jessica Mager (links im Bild) zur **Europameisterschaft im Luftgewehr-Sportschießen** in die Schweiz gefahren und als erneute Meisterin zurückgekehrt. „Ich kann mich nicht daran erinnern, dass eine erfolgreiche Titelverteidigung mit dem Luftgewehr schon einmal gelungen ist“, sagte die Nachwuchs-Bundestrainerin Claudia Kulla.

Die European Union of Gymnastics hat die **Europameisterschaft in der Rhythmischen Sportgymnastik (RSG)** an Deutschland vergeben. Der Präsident des Rheinischen Turnerbundes, Hans-Jürgen Zacharias, setzt sich dafür ein, dass die EM in der Philipshalle in Düsseldorf stattfindet.

## Hohe Auszeichnungen

Wer sich intensiv, mit hohem persönlichen Einsatz und ohne eine Gegenleistung zu erwarten, für andere und für die Gemeinschaft über viele Jahre engagiert, dem gebührt auch ein Dank. Mit der Verleihung der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland bedankte sich Bundespräsident Horst Köhler bei Else Evertz, Werner Schmitt und Kurt Dettmer für deren Einsatz für den Sport. Die Auszeichnungen wurden im Rathaus der Landeshauptstadt durch Oberbürgermeister Joachim Erwin und Bürgermeister Dirk Elbers übergeben.



**Else Evertz** zählt zu den Sportfunktionären, die sich ohne großes Aufsehen immer um den Sport bemüht haben. Wo sie gebraucht wurde, war sie zur Stelle, ohne lange nachzufragen. Sie war quasi „Mädchen für Alles“. Maßgeblich hatte sie das Kunstturnleistungszentrum Düsseldorf am Karweg mit aufgebaut. Der Garather SV ist ihre sportliche Heimat. Dort wirkte sie als Übungsleiterin für Turnen und Gymnastik und war Kinderturnwartin. Von 1995 bis 2006 stand Else Evertz an der Spitze des Turnverbandes Düsseldorf. Vor vier Jahren erhielt die heute 67-Jährige bereits die Walter-Kolb-Plakette, eine der höchsten Auszeichnungen des Deutschen Turner-Bundes (DTB). Neben ihren Verdiensten als Verbandsvorsitzende war Evertz mit der Organisation mehrerer Groß-Veranstaltung - u.a. Deutsche Meisterschaften in der Rhythmischen Sportgymnastik 2003 in der Philipshalle – betraut. Grund genug, ihr die Verdienstmedaille zu verleihen.



**Werner Schmitt** ist ein bescheidener Mensch, der nicht gern im Mittelpunkt steht. Was der 68-Jährige bevorzugt, ist Radsport. Von 1951 bis 2005 war er aktiver, mit Deutschen Meistertiteln dekoriertes Sportler. Seit 1959 ist er Mitglied im RMSV Frisch Auf. Dort engagierte er sich besonders für den Kinder- und Jugendsport. In den 70er Jahren spielte er als Radballer in der ersten Bundesliga. Für ihn war es eine Selbstverständlichkeit, auch Aufgaben in der Vereinsorganisation zu übernehmen. Mit 41 Jahren fing er als Pressewart in seinem Verein an, und führte den RMSV von 1987 bis 2006 als Vorsitzender. Der Förderpreis der Landeshauptstadt 2004 für herausragende Arbeit im Jugendsport für Frisch Auf zählt zu Schmitts Verdiensten. Seit 1987 ist er immer noch Fachschaftsleiter Radsport im Stadtsportbund Düsseldorf. Für das und noch viele weitere ehrenamtlichen Aktivitäten erhielt Werner Schmitt die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik.



**Kurt Dettmer** war nie Leistungssportler. Aber seine Liebe galt und gilt dem Sport. Helfend und unterstützend hat der fast 68-jährige Geschäftsführer und Schreinermeister viele Vereine über Jahrzehnte hinweg beglei-

tet. Für viele seiner Sportfreunde hat Kurt Dettmer eine besondere Charaktereigenschaft: Er kann nicht Nein sagen, wenn er um Hilfe gebeten wird. Besonders nicht, wenn es sich um die Nachwuchsförderung dreht. Sein besonderes Anliegen bestand und besteht nicht nur in finanzieller Hinsicht, auch mit Sachleistungen, die in seinem Schreinerbetrieb gefertigt werden, ist er selbstlos zur Stelle. Sein besonders Anliegen ist das jährlich bei der TSG Benrath durchgeführte Handball-Jugend- und Seniorenturnier. Dort steht Dettmer finanziell und organisatorisch in der ersten Reihe. Kein Wunder, dass das Turnier auch seinen Namen trägt. Auch in vielen anderen Sportvereinen wie dem DLRG, dem er seit 1956 angehört, dem VfL Benrath, Garather SV, TSV Urdenbach, SFD 75 und DSC 99, setzt er sich ein. Dem Brauchtum ist er verbunden und auch in sozialem Bereich ist Kurt Dettmer engagiert. „Sie scheinen jemand zu sein, der gerne mal sein Handtäschchen aufmacht. Machen Sie weiter so“, lobte Oberbürgermeister Joachim Erwin den Geehrten. „Ja, es stimmt. Ich helfe gern, vor allem, wenn es um unsere Jugend geht“, antwortete Dettmer. Er hat die Verdienstmedaille verdient.

## Geburtstage

**Werner Faßbender** war eine Institution im Düsseldorfer Fußball. „Mister Fortuna“, wie er liebe- und respektvoll zugleich genannt wurde, war über Jahrzehnte hinweg der Strippenzieher im Hintergrund. In vielen Ämtern diente er „seiner“ Fortuna, war Fußball-Obmann, Geschäftsführer, Schatzmeister, Vize-Präsident. In die Zeit seines Engagements fielen die großen Erfolge der Fortuna-Kicker. Fassbender war im Hintergrund dabei, als die Männer vom Flinger Broich ins Finale des Europapokals der Pokalsieger stürmten (1979, gegen FC Barcelona 3:4 nach Verlängerung), er feierte die beiden nationalen Pokalerfolge mit (1979, 1980). Ein Stück seines Herzens gehört aber auch dem Winterbrauchtum. Als Prinz Karneval regierte er 1966 über das Düsseldorfer Narrenvolk. Werner Faßbender wurde am 11. April 75 Jahre alt.

**Horst Volke** ist ein Kraftpaket und Energiebündel und das auch noch im gesetzten Senioren-Alter. Der gebürtige Düsseldorfer hat sich um die Düsseldorfer Schwerathletik verdient gemacht. Seit 1957 ist Volke anfangs bei TuS Unterrath (heute TuS Nord), jetzt beim TAV Germania aktiv. Unter seinem Spitznamen „Tarzan“ wurde er weit über die Stadtgrenzen hinaus als Gewichtheber – und seit 1980 Kraftdreikämpfer bekannt. Seit acht Jahren verzichtet Volke ganz aufs Gewichtheben. „Im fortgeschrittenen Alter ist man nicht mehr so schnell“, meint Volke lächelnd. Der Düsseldorfer vertrat Deutschland bei vielen Senioren-Europa- und Weltmeisterschaften. In seiner Karriere war er dreimal Seniorenweltmeister und fünfmal Europameister. Die Deutschen Meistertitel hat er nicht gezählt. „Das dürften so um die 25 sein“, meint Volke. Seit acht Jahren ist er auch Vorsitzender des TAV Germania. Horst Volke feierte am 21. März die Vollendung seines 70. Lebensjahres.

## Trauer um Paul Mihm

Sprach man in den 1960er und 70er Jahren vom Handball in Düsseldorf, fiel automatisch der Name Paul Mihm. Dank seiner Wurfkraft und seines Spielverständnisses erreichte er mit der TSG Benrath im Feld- und Hallenhandball die Oberliga, damals die höchste Spielklasse. Immer wieder stand Mihm in Mannschaften, die Kreis- und Bezirksmeistertitel holten und immer wieder wurde der Benrather in die Stadt- und Niederrheinauswahl berufen.

Nach seiner aktiven Zeit widmete sich Paul Mihm mit großem Engagement und Leidenschaft dem Schiedsrichtern. Zudem war der stets bescheidene und zurückhaltende Sportler 16 Jahre lang Handballabteilungsleiter im Vorstand der TSG Benrath. Paul Mihm verstarb überraschend im Alter von 73 Jahren.

Partner des Düsseldorfer Sports



## Der Stadtsportbund Düsseldorf organisiert folgende Sportabzeichen-Abnahmen 2008:

### Leichtathletik

09.05. - 23.05. - 06.06. - 27.06. - 18.07. - 08.08. - 15.08. - 12.09. - 11.10. und 08.11. (jeweils 15.00 Uhr) Arena-Sportpark

### Gewichtheben

Termine wie in der Leichtathletik, Krafraum Leichtathletik-Halle Arena-Sportpark

### Schwimmen

in allen Düsseldorfer Hallen- und Freibädern, ganzjährig durch die Schwimm-Meister. Und während der Leichtathletik-Termine im Rheinbad Stockum.

**Abnahmetermine bei Vereinen siehe [www.ssbduesseldorf.de](http://www.ssbduesseldorf.de)**  
**Auskünfte: Geschäftsstelle Stadtsportbund**  
**(Adresse siehe Impressum)**

## Mitgliederstand der Düsseldorfer Sportvereine 2007

Am Ende des Sportjahres 2007 waren 372 Vereine (Vorjahr 370) mit insgesamt 112.547 Mitgliedern dem Stadtsportbund angeschlossen. Das sind 920 Personen bzw. 0,8 Prozent mehr als 2006. Besonders die positive Entwicklung im Jugendsport ist erfreulich.

In den einzelnen Altersgruppen zeigt sich folgendes Bild:

Jeweils 31. Dezember	2007	2006	
Kinder/Jugendliche	35.123	34.397	+ 2,1 %
Erwachsene (19-40 J)	26.167	27.792	- 5,8%
Erwachsene (41-60 J)	30.043	28.953	+ 3,8 %
Senioren (über 60 J)	20.614	20.385	+ 1,1 %
<b>Gesamt</b>	<b>112.547</b>	<b>111.627</b>	<b>+ 0,8 %</b>

Insgesamt gehört damit jeder fünfte Düsseldorfer Bürger einem Sportverein an. Rund 100 verschiedene Sportarten werden von den SSB-Mitgliedsvereinen angeboten. Die mitgliederstärksten Vereine sind Fortuna Düsseldorf 1895 mit 3.008 (Vorjahr 2.620) Mitgliedern, Verein für Sport und Freizeit von 1975 Düsseldorf Süd (SFD 75) 2.961 (2.896), Allgemeiner Rother Turnverein (ART) 2.524 (2.432), Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) Düsseldorf 2.156 (2.340), Golfclub Hubbelrath 1.943 (1.869) und Jahn Oberkassel 1.761 (1.826).

Dem Stadtsportbund haben sich neu angeschlossen: Düsseldorfer Fechtverein (DFV) e.V., Okinawa-Kobudo Kazukan Düsseldorf e.V (Kampfsport), Sporttaucher Düsseldorf e.V., sportiv Kids e.V. und Düsseldorfer Motorboot-Club „Nautic“ e.V. Aus dem Stadtsportbund sind ausgeschieden: Ju-Jutsu Verein Düsseldorf e.V. (wegen Vereinsauflösung)



Sportabzeichen-Fan und DOSB-Präsident Dr. Thomas Bach bei der ART-Sportabzeichen-gruppe

## Besondere Termine im Düsseldorfer Sportgeschehen

- 27.04. Leichtathletik:** Brückenlauf, Start/Ziel Rheinuferpromenade, PSV Düsseldorf
- 04.05. Leichtathletik:** Metro Group Marathon, rheinmarathon e.V., Stadtgebiet
- 09.-12.05. Segeln:** Rheinwoche, Internationale Regatta auf dem Rhein, Düsseldorfer Yachtclub
- 09.-12.05. Fußball:** 38. Internationales C-Junioren-Pfingstturnier, SC Unterbach
- 10.-11.05. Handball:** 49. Internationales Pfingstturnier SC West, Schorlemer Straße
- 15.-18.05. Golf:** Internationale Deutsche Amateurmeisterschaften Damen, Düsseldorfer Golf-Club
- 18.-24.05. Tennis:** ARAG WORLD TEAM CUP, Herren-Mannschaftsweltmeisterschaft, Rochusclub
- 25.05. Radrennen:** 40. Jubiläums-Profi-Radrennen Sparkassen Cup, „Rund um die Kö“
- 23.-25.05. Volleyball:** Olympiaqualifikation Herren, ISS-Dome
- 01.06. AOK-Familientag,** Freibad Lörick
- 14.-15.06. Hockey:** Deutsche Meisterschaft Herren, DSD-Anlage Altenbergstraße
- 21.-22.06. Drachenboot-Regatta und Stadtwerkefest,** Hafen
- 05.-12.07. Inline-Hockey:** Weltmeisterschaft Damen und Herren, Eissporthalle Ratingen und Benrath
- 02.- 09.08. Olympic Adventure Camp,** Rheinufer am Apollo-Theater
- 09.08. Motorsport- und Verkehrserziehungstag**
- 16.-17.08. Talentiade,** Dieter-Forte-Gesamtschule
- 15.-18.08. Handball:** 19. Dettmer-Cup (Internationales Turnier), Jugend/Senioren, TSG Benrath
- 23.08. Radtouristik:** Dume-Klemmer-Klassiker 2008, RSV Düsseldorf/Rath-Ratingen
- 31.08.-07.09. Tennis:** Düsseldorf Open, Herren Challenger-Turnier, TG Nord
- 07.09. Leichtathletik:** Kö-Lauf
- 13.09. Kids in Action,** Arena-Sportpark

## Sportausschuss-Sitzungen 2008 (öffentlich)

jeweils Mittwoch: 30.04. - 04.06. - 10.09. - 22.10. - 26.11. im Rathaus, Marktplatz 2, Düsseldorf

## Stadtsporthund

29.04. Hauptausschuss-Sitzung  
11.06. Ehrung Goldenes Sportabzeichen, Deutsche Bank, Königsallee

## Ferienaktionen 2008:

- 27.06.-05.07. Jugendfreizeit Sorpensee Sauerland,** Jugendliche 10 - 14 Jahre, 295 Euro
- 26.06.-10.07. Jugendfreizeit Caella Spanien,** Jugendliche 12 - 15 Jahre, 530 Euro
- 29.09.-02.10. und 06.10.-10.10. Düsselabenteuer,** Herbstferien, Jugendliche 10 - 13 Jahre, 60 Euro

## Aus- und Fortbildung im Qualifizierungszentrum Rhein-Ruhr 2008 (Termin jeweils Beginn)

- 28.04. Lizenzverlängerung ÜL-BIKUV, BESS, P-GfK, C,** Welt der Sinne, 15 LE, 36 Euro
- 03./04.05. Modulausbildung**  
ÜL-B-BESS, 30 LE, 110 Euro
- 16./17.05. Lizenzverlängerung**  
ÜL-BIKUV, Bewegung, Spiel und Sport, 15 LE, 58 Euro
- 17.05. ÜL-C-Lizenzverlängerung Bodybuilding,**  
8 LE, 36 Euro
- 31.05/01.06 ÜL-C-Lizenzverlängerung Fitness News,**  
15 LE, 52 Euro
- 09.06. Lizenzverlängerung ÜL-BIKUV, BESS, P-GfK, C,**  
Im Zauberwald, 8 LE, 36 Euro
- 16.06. Lizenzverlängerung ÜL-BIKUV, BESS, P-GfK, C,**  
Die Turnhallen-Gespenster kommen, 8 LE, 36 Euro
- 18.08. ÜL-innen-Präventions-Ausbildung,**  
Gesundheitstraining Kinder, 90 LE, 270 Euro
- 25.08. ÜL-B-Ausbildung BIKUV,**  
Bewegungserziehung im Kleinkind- u. Vorschulalter,  
70 LE, 255 Euro
- 06./07.09. Lizenzverlängerung ÜL-BIKUV, C,**  
Märchenhafte Bewegung-Angebote, 15 LE, 48 Euro
- 13./14.09. ÜL-C-Lizenz-Ausbildung,**  
Basismodul, 30 LE, 90 Euro
- 18.09. Lizenzverlängerung ÜL-BIKUV, C,**  
Kinder tanzen aus der Reihe, 8 LE, 36 Euro
- 19.09. Lizenzverlängerung ÜL-BIKUV, C,**  
Dance-Hits for cool Kids, 8 LE, 36 Euro
- 20./21.09. ÜL-C-Lizenz-Ausbildung Basismodul,**  
30 LE, 90 Euro
- 20./21.09. ÜL-C-Lizenzverlängerung**  
Trainieren wie die Promis, 15 LE, 52 Euro
- 27.09. ÜL-C-Lizenz-Ausbildung Aufbaumodul,**  
90 LE, 255 Euro
- 18.10. ÜL-C-Lizenzverlängerung**  
Beckenbodentraining, 8 LE, 52 Euro
- 18./19.10. Lizenzverlängerung ÜL-BIKUV,**  
Kleine Menschen – große Abenteuer u. Erlebnisse,  
15 LE, 36 Euro
- 18./19.10. ÜL-C-Lizenzverlängerung Slow Step,**  
15 LE, 52 Euro
- 25./26.10. Lizenzverl. ÜL-BIKUV, BESS, P-GfK, C,**  
Entspannung - so leicht wie ein Luftballon, 15 LE, 68 Euro
- 08.11. ÜL-C-Lizenzverlängerung**  
Rücken Fit, 8 LE, 52 Euro
- 15.11. ÜL-C-Lizenzverlängerung**  
Pilates-Grundkurs, 8 LE, 52 Euro
- 22.11. ÜL-C-Lizenzverlängerung**  
Pilates mit Kleingeräten, 8 LE, 52 Euro
- 24.11. Lizenzverl. ÜL-BIKUV, BESS, P-GfK, C,**  
Entspannung- so leicht wie ein Luftballon 15 LE, 68 Euro
- 29.11. ÜL-C-Lizenzverlängerung**  
Pilates-Mattentraining, 8 LE, 52 Euro

Die angegebenen Kursgebühren gelten für Teilnehmer mit Vereinszugehörigkeit. Einzelheiten, Informationen und Broschüren der Lehrgangsprogramme bei Monika Henning, Bildungswerk SSB Düsseldorf, LTU-arena-Str. 1, 40472 Düsseldorf, Tel. 33 23 47, E-mail: bildungswerk@ssbduesseldorf.de, www.ssbduesseldorf.de

Bei allen angeführten Terminen sind Änderungen möglich.

[www.ssbduesseldorf.de](http://www.ssbduesseldorf.de)

# FAMILIEN IN BESTEN HÄNDEN

Am 1. Juni 2008 ist wieder AOK-Familihtag. Suchen Sie gemeinsam mit uns die Herausforderung und erleben Sie einen Tag voller Spaß und Bewegung!  
Mehr auf [www.aok.de/rh](http://www.aok.de/rh)

**AOK**  
Familietag  
am  
1. Juni 2008  
im  
Strandbad  
Lörick



Stadtparkasse  
Düsseldorf

TEAM 2008



sportstadt düsseldorf

# Höchstleistung braucht ein starkes Team.

Deshalb unterstützen wir das  
„Team 2008“: 14 junge Sportler  
aus Düsseldorf auf dem Weg nach  
Olympia oder zu den Paralympics.



Stadtparkasse  
Düsseldorf